

# Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:  
E. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus“.  
Erscheinungszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,  
außer Sonn- und Festtagen.

Wöchentlich  
mit einer täglichen



7 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:  
Wöchentlich nachmittags, Samstags vor- u. nachmittags  
Fernsprecher-Sammel-Nr. 40431.  
Berliner Adr.: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Für eine Bezugzeit von 3 Wochen 24 Pf., für einen Monat 36 Pf., ein-  
schliesslich Zustellung. Durch die Post bezogen 2 Pf. 1/2, zusätzlich 2 Pf. 1/2, einschliesslich Einzel-  
nummern 10 Pf. — Bezugsvorstellungen nehmen nur der Verlag, die Abgabestellen, die  
Zähler und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt oder Betriebsstörungen haben die  
Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Reklampreise: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Anzeigenblatt Grund-  
preis 6 Pf., der 20 Millimeter breiten Spalte im Textteil 40 Pf., sonst laut Tarif Nr. 1,  
Nachzahlung C. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochentagen  
und für besondere Übernahmen. — Inhalt der Anzeigen-Rubrik ist die vornehmlichste,  
größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegraphen-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnementzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rastaus.

Postfachkonto: Postamt a. N. Nr. 7100.

Nr. 212.

Dienstag, 6. August 1935.

83. Jahrgang.

## „Zurück nach Stresa!“

Italiens neues Ziel. — Römisches Lob für Laval. — Mahnungen an London.

### Vor der Dreierkonferenz.

an. Berlin, 6. Aug. (Drahtbericht unserer Berliner  
Abteilung.) Die italienische Presse beginnt bereits mit  
den Vorbereitungen für die Dreierkonferenz über  
Abessinien. Sie gibt für diese Konferenz das Lösungswort  
aus: „Zurück nach Stresa“ und hofft offenbar damit  
sowohl Frankreich bei der Stange zu halten als auch  
England gewinnen zu können. So bestrebt man an die  
englischen Politiker, die immer wieder den Gedanken  
der kollektiven Sicherheit verstoßen haben und nicht zu-  
letzt an die englische Öffentlichkeit, wenn man erklärt,  
dass für diese kollektive Sicherheit jede Grundlage fehlen  
würde, wenn die Einigung der Streitmächte nicht zu er-  
reichen sein sollte. Laval erhält denn auch jetzt,  
nachdem die Genfer Verhandlungen beendet sind, ein  
Lob dafür, dass er als Realist und Staats-  
mann um die Erhaltung der europäischen  
Solidarität von Stresa“ bemüht gewesen  
sei. Frankreich, so wird weiter in den italienischen  
Blättern gesagt, wisse, dass die Grundlage seines  
Lebens, seiner Macht und seines Wohlstandes in  
Europa liege und deshalb habe auch Laval leicht be-  
griffen, dass man den Bedürfnissen Italiens in  
kolonialer Hinsicht entgegenkommen müsse, wenn man  
aus Italien „ein stabilisierendes Element

Europas“ machen wolle. Man erkennt hier sehr  
deutlich, dass italienische Angebot an Paris für den  
Fall, dass Frankreich auch weiterhin die italienischen  
Forderungen unterstützen wird. Die italienische Taktik  
ist also jetzt schon ziemlich klar zu erkennen: Rom bietet  
sich Paris an als ein „kritisches Element“ für die  
Stabilisierung Europas in den dazu ge-  
eigneten Positionen und hofft andererseits mit  
dem Hinweis auf die „kollektive Sicherheit“, die Eng-  
länder zu lockern. Man könnte aus aus einigen  
italienischen Kommentaren herauslesen, dass Italien  
die Engländer unterstützen würde, wenn ein-  
mal die Frage einer Revision der deutschen  
Kolonialmandate zur Sprache kommen sollte.  
Im übrigen gibt man sich in Rom hinsichtlich der  
kommenden Dreierkonferenz ziemlich skeptisch,  
Selbstverständlich lässt man keinen Zweifel daran, dass  
die militärischen Vorbereitungen fortge-  
setzt werden, dass die mannigfachen Reden Mussolinis  
unverändert fortbestehen, ja, dass ihre Lesart wichtiger  
sei als die der Genfer Entscheidung. Aber schon jetzt  
lehnt man ein allgemeines Mandat des Völkerbundes  
über Abessinien ab, weil in einem solchen Mandat  
Italiens Einfluss in Äthiopien nicht stark genug sein  
würde.

## „Deutsches Volk horch auf!“

„Hüte dich vor den Dunkelmännern!“

### Aufruf des Gaues Groß-Berlin der NSDAP.

Berlin, 5. Aug. Die Berliner Aufmarschmärsche sind am  
Montag von der Bevölkerung begeistert aufgenommen. Über die ganze  
Höhe der Säulen hat der Gau Groß-Berlin der  
NSDAP einen Aufruf mit der Überschrift „Deutsches  
Volk, horch auf!“ anbringen lassen, in dem er die Bevölkerung  
zur Tätigkeit gemisshausen Heizer und Volkser-  
zieher warnt, die ihre schmutzigen politischen Geschäfte unter  
der Maske der Religion betreiben wollen. In dem  
Aufruf werden dann die bekannten Fälle aus Bor-  
len, Bodo und Wernke an der Spitze wiedergegeben,  
bei denen bekanntlich Angehörige katholischer Vereine, Zen-  
trumsmänner und Kommunisten kirchenspezifisch trieben und  
Spottlieder auf den Bischof von Münster verteilten, die dann  
den Angehörigen der SA und den Mitgliedern der NSDAP  
durch niederrichtige Gerichte angehängt werden sollten.  
Der Säulenaufruf, der in der Berliner Bevölkerung eine  
außerordentliche Beachtung findet, schließt mit der War-  
nung: „Deutsches Volk gib acht und hüte dich vor den Dunkel-  
männern, die im Schafspel kommen, inwendig aber reizende  
Wölfe sind!“

### H.-Heim und SA-Dienststelle in Solingen verwüstet.

Solingen, 5. Aug. Wieder noch unbekannte Täter  
brachten in das Hitlerjugendheim auf der Bergstraße ein und

heftigen dazuzunehmender Weise. Sämtliche  
Bühnen wurden zerstört und Tische, Stühle, Bänke  
u. a. m. zertrümmert. Selbst die Ehrenhalle für die gefalle-  
nen Hiltlerjugenden fiel der Zerstörung anheim. An den  
Wänden waren Inskriptionen angebracht worden, von denen  
eine lautet: „Wir nehmen Rache, die Sturmhaare“.  
Auch eine im gleichen Hause befindliche SA-Dienst-  
stelle wurde von den Tätern heimgesucht. Das gesamte  
Altenmaterial sowie eine Kartell hatten sie durchkäbert und  
dann im ganzen Raum zerstreut.

Die Polizei hat eine eingehende Untersuchung ein-  
geleitet. Die Tat muß schon vor einigen Tagen verübt  
worden sein, sie wurde jedoch erst jetzt entbart, da das Heim  
in den letzten Tagen nicht benutzt worden war.

### Wieder ein clerikaler Saboteur gefaßt.

Koblenz, 5. Aug. Die Landesstelle Koblenz-Trier des  
Propagandaministeriums teilt mit: Der Hausdiener  
des Koblenzer Kolpinghauses Philipps wurde  
auf frischer Tat erripiert, als er Plakate der Guleitung  
Koblenz-Trier gegen den politischen Katholizismus abriß.  
Der Täter wurde festgenommen und dem Gericht zugeführt.  
Er steht seiner Aburteilung entgegen.

## Ein guter Anfang gemacht.

Major Fetherstone-Godley über den Besuch in Deutschland.

### Frontkämpfer und Frieden.

London, 6. Aug. Auf einer von der British Legion in  
Yorkham bei Rembura veranstalteten Preis, an der 7000  
Personen teilnahmen, erhaltete Major Fetherstone-  
Godley in einer Rede ausführlich Bericht über den Besuch  
der Abordnung der British Legion in Deutschland. Die  
nationale Konferenz der British Legion sei der Meinung ge-  
wesen, so führte er u. a. aus, daß bei der gefährlichen inter-  
nationalen Spannung ein Besuch in Deutschland zur Fest-  
haltung der allgemeinen deutschen Stimmung und zur Fest-  
haltung dessen, ob nichts zur Besserung der Lage getan werden  
kann, durchaus am Platze sei. Mit dem Besuch in Deutsch-  
land habe man erreichen wollen, einmal mit deutschen ehe-  
maligen Frontsoldaten zusammenzutreffen, das andernmal mit  
den deutschen Frontsoldaten in Beratungen einzutreten, um  
so freundschaftliche Beziehungen herzustellen.

Die in Deutschland gesammelten Erfahrungen,  
so erklärte Major Fetherstone-Godley weiter, würden sich  
schon fast als sehr wertvoll erweisen. Die Abord-  
nung habe in Deutschland festgestellt, daß nicht nur unter den  
ehemaligen Frontkämpfern, sondern in der ganzen deutschen  
Bevölkerung der leidenschaftliche Wunsch nach enger  
Freundschaft mit England bestehe. Er sei der Mei-  
nung, daß die ehemaligen Frontsoldaten entscheidend ihre  
Forderungen beeinflussen könnten. Wenn es möglich sei, in  
der ganzen Welt ein starkes Gefühl der Kameradschaft herzu-

stellen, dann könne keine Regierung dem Frieden entgegen-  
handeln, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen. Er glaube  
legen zu können, daß ein guter Anfang gemacht  
worden sei. Er sei überzeugt, daß die Gesamtheit der ehe-  
maligen Frontsoldaten Deutschlands durchaus für Freundschaft  
mit England sei.

Aber die Haltung der British Legion gegenüber dem  
Krieg übertrifft die der Major, dahin, daß die Legion nicht aus  
Militaristen bestehe. Die Legion sei aber für einen ehren-  
vollen Frieden und keineswegs für einen Frieden um  
jeden Preis. Die British Legion sei die einzige Körperschaft  
in England, in der Herzog und Militärführer gleichberechtigt  
ohne Unterschied des Ranges zusammenkommen könnten.

### Im Interesse der Totalität der Partei.

Freiwillige Aufstufung  
des Schlageter-Gedächtnisbundes E. S. von 1923.

Berlin, 6. Aug. Um den Totalitätsgedanken der Partei  
zum Ausdruck zu bringen und dadurch die geschlossene Front  
der Bewegung im Kampf gegen Reaktion und offene und  
verdeckte Feinde des Staats und der nationalsozialistischen  
Weltanschauung zu stärken, läßt sich der Schlageter-Gedächtnis-  
bund E. S. mit seinen sämtlichen Ortsgruppen im Reich  
freiwillig auf-

## Abrechnung mit den Überbleibseln.

Seit dem geschichtlich für alle Zeiten denkwürdigen  
30. Januar 1933 sind erst zweieinhalb Jahre vergangen.  
Für uns Mitteleuropäer bedeutet dies eine verhältnis-  
mäßig lange Spanne Zeit, für den, der geschichtlich zu  
denken und geschichtliche Zeiträume zu überblicken ge-  
wohnt ist, ist dies nur ein winziger Zeitabschnitt. Es  
wäre sicherlich besser, wenn sich nicht nur die Angehörigen  
unseres Volkes, sondern auch aus dem Ausland daran  
gewöhnen müßten, den deutschen Aufbruch endlich mit  
anderen Maßstäben zu messen, als dies früher ange-  
bracht erschien. Die nationalsozialistische Re-  
volution in Deutschland ist keine Staatsumwälzung,  
wie wir sie zu Dutzenden aus der Geschichte kennen, son-  
dern sie ist die Grundlage einer völligen Neu-  
formung und Neuordnung nicht nur des Staates,  
sondern auch des Volkes. Sie ist deshalb auch ein ge-  
schichtliches Ereignis von ungeheurer Trag-  
weite, weil die Gesamtheit aller bisherigen Schicksale  
und Stände nicht nur über den Haufen geworfen wor-  
den ist, sondern auch ein völlig neuer Volkseits-  
begriff entstand, dessen Motor der Totalitäts-  
anspruch des Nationalsozialismus ist. Deshalb trennen  
alle, die da glauben, daß zweieinhalb Jahre Zeit ge-  
nug sind und die gerne von etwas anderem reden  
müßten, als bloß immer von Kampf und Auflösung.  
Sie trennen, weil sie sich an einen Zeitbegriff klammern,  
der, gemessen am eigenen Leben, eine lange Dauer zu  
haben scheint, der aber, gemessen an der Entwick-  
lungsgeschichte und Entwicklungsmöglichkeit, unendlich klein  
ist, weil das vorläufige Ende dieser Entwicklung  
weder erreicht, noch überhaupt abzusehen ist.

Hier scheint uns die hauptsächlichste Fehlerquelle zu  
liegen, aus der die Mißgeschickel der letzten Tage und  
Wochen geflossen sind. Es ist wirklich kein Zufall, daß  
eine Reihe der führenden Köpfe der Bewegung, allen  
vorne Dr. Goebbels, am gleichen Tage zu den  
Fragen des Tages in einer Weise Stellung genommen  
hat, die nur den überraschen kann, der neben der Zeit  
lebt. Auch der Deutsche ist im Durchschnitt konservativer  
Natur.

Soweit es sich dabei um reine Resentiments des Ge-  
müts oder des Gefühls handelt, wird ein solches Nach-  
hängen niemals dem Staate vererblich werden  
können. Wirklich gefährlich werden aber alle diese  
seelischen Reizempfindungen, wenn sie von einer  
bestimmten dem Staate feindlich gesinnten Stelle aus  
künstlich genährt oder gar aufgepuscht werden, oben-  
drein unter dem Deckmantel der Religion.

Der Kampf gegen den politischen Katho-  
lizismus, der vor einigen Wochen mit dem belan-  
neten Erlaß Görings eröffnet worden ist, ist in keiner  
Weise mit dem alten Kulturkampf Bismarckscher  
und Reichslicher Prägung zu vergleichen, ja nicht einmal  
parallel zu stellen. Jener war, was heute fast völlig  
vergessen ist oder übersehen wird, festlich aus dem Un-  
schickbarkeitsdogma der Kirche entstanden. Alle diese  
Dinge spielen heute keine Rolle mehr in den Ausein-  
anderetzungen zwischen Staat und Kirche. Was wir  
heute erleben, ist ein Kampf gegen die Über-  
bleibsel. Sechs Jahrzehnte hindurch haben wir in  
Deutschland eine große Partei erlebt, die nicht durch  
eine politische Idee zusammengehalten wurde, sondern  
deren Plattform die Konfession war. Wie der einzelne  
zu den politischen und wirtschaftlichen Problemen sich  
stellte, war innerhalb des Parteiramens gleichgültig,  
Nirgendwo war die Wendigkeit so groß wie hier. Die  
politische Vertretung des deutschen Katholizismus  
konnte es sich leisten, wenn andere Parteien an einer  
politischen oder wirtschaftlichen Frage zerbrachen, die  
verschiedenartigsten Stellungnahmen zu vertreten. Ihr  
inneres und äußeres Gefüge wurde dadurch nicht be-  
droht. Das war die größte Stärke des Zentrums wäh-  
rend vieler Jahrzehnte, aber auch die größte  
Schwäche unseres politischen Gemein-  
lebens überhaupt.

Man muß sich also diese Dinge wieder einmal ins  
Gedächtnis zurufen, wenn man die Gegenwart ver-  
stehen will. Der politische Katholizismus, vertreten im  
Parlamentarismus und stark durch ihn, gehört seit dem  
Sommer 1933 der Vergangenheit an. Das Kontorlat  
zwischen dem Deutschen Reich und dem Heiligen Stuhl  
hat die Grenzen gezogen zwischen Staat und Kirche. Es  
wird aber immer Grenzverwechslungen geben. Manchmal  
führen sie zu einem Krieg, manchmal lassen sie sich be-  
legen, vielfach beschwören sie aber eine längere Periode  
der Spannung herauf. Das sehen wir politisch-diplo-  
matisch an Abessinien, erleben es innenpolitisch an den  
Bestrebungen derer, die einst im politischen Katholizismus  
gelebt und sich betätigt haben, die aber immer noch  
nicht vergessen können und deshalb glauben, auf den  
alten Wegen marschieren und mit den alten Mitteln  
arbeiten zu können.

Hier haben wir die Knickstelle zwischen  
Staat und Kirche. Konflikte hat es auch früher schon



# Mioji: „Keinerlei Änderung der Lage“.

## Verzicht Italiens auf militärische Maßnahmen nicht einmal gesprächsweise erörtert.

### Berichterstattung bei Mussolini.

Rom, 5. Aug. Die italienische Nordfront für Genf ist mit ihrem Führer Baron Mioji nach Rom zurückgekehrt. Mioji schickte dem italienischen Regierungschef sofort eingehenden Bericht über den Verlauf der Genfer Verhandlungen.

In hiesigen unterrichteten Kreisen wird ausdrücklich erklärt, daß der in der internationalen Öffentlichkeit so viel erörterte Plan eines Verzichts Italiens auf militärische Maßnahmen während der Dauer der Vermittlungsverhandlungen in Genf nicht einmal gesprächsweise erörtert worden sei. Selbstverständlich sei eine derartige Verpflichtung von Italien nicht übernehmbar. Durch die Genfer Verhandlungen sei keinerlei Änderung der Lage im abessinischen Streit zu erreichen. Italien habe nirgends Zugeständnisse gemacht. Bezüglich der Teilnahme Italiens an den September-Ratsverhandlungen läßt man sich in hiesigen unterrichteten Kreisen in Schwärze und vermeintlich darauf, daß alles, was gegenwärtig über den Stand der Dinge gesagt werden könne, in den Schlussfolgerungen von Genf zum Ausdruck gebracht worden sei.

Auch die Montagspresse befaßt sich in betonter Gleichgültigkeit mit dem Abschlus von Genf. Überall findet sich die nüchternste Feststellung, daß der italienische Standpunkt in Genf vollständig festliege.

### Der neunte italienische Mobilisationsbericht unmittelbar bevorstehend.

Rom, 5. Aug. Wie am Montagabend in unterrichteten römischen Kreisen verlautet, ist die Einzelheiten der kommenden Dreier-Verhandlungen zwischen Frankreich, Italien und England auf Grund des Vertrages von 1906 noch nicht festgelegt, sondern werden erst auf diplomatischem Wege geregelt. Auch über die Wiederannahme der Schiedsgerichtsverhandlungen sind noch keine endgültigen Abmachungen über Zeit und Ort getroffen worden. In Rom geht gegenwärtig nur eine Laune fort: Die zuständigen Stellen geben an, daß die Bekanntgabe des neunten Mobilisationsberichts unmittelbar bevorsteht.

### Rom dementiert Anleihegesuche.

Rom, 6. Aug. Das Gerücht von einer in England nachgesuchten Anleihe für Italien ist in Rom am Montagabend amtlich dementiert worden. In der amtlichen Erklärung wird Bezug genommen auf die englische Zeitung „Sun“, die dieses Gerücht verbreitet haben sollte. Gleichzeitig damit soll das Blatt gemeldet haben, daß das Anleihegesuch abgelehnt worden sein soll.

In dem Dementi wird ausdrücklich festgestellt, daß Italien weder in London, noch in Paris, noch in irgend einer anderen Stadt einen Antrag zur Aufnahme einer Anleihe gestellt oder auf einen solchen Antrag eine Verweigerung erhalten habe.

### Rein Angriff auf französische Missionsstationen.

Paris, 5. Aug. Nach einer Zusammenkunft aus Addis Abeba bezeichnen die katolischen Kreise Abessinien und das abessinische Außenamt italienische Freimissionen über einen Angriff auf die französische Missionsstationen in Dubbo und über die Belagerung des französischen Bischofs Jarrouseau als haitios. Es trifft zu, so heißt es in der Zusammenkunft, daß ein Gebäude der französischen Missionsstation in Dubbo nächtlicherweise geplündert und in Brand gesetzt worden sei. Das sei aber schon einige Zeit her. Inzwischen sei das Gebäude wieder aufgestellt worden. Dieser Zwischenfall habe nichts mit den gegenwärtigen Umständen zu tun und trage keinerlei politischen Charakter.

### Das goldene Berliner Herz.

Kristliche Melodien.  
Von Karl Waghoff.

Im Verlag Arthur Collmann, Berlin, ist ein kleines Bändchen erschienen: „Berlin-Bedding mit viel Herz“ von Dr. Karl Waghoff. Hier bewahrt ein Arzt ein Stück echte Berliner Seele vor dem Vergessenwerden.

### Psychotherapie.

Ich werde nichts gehört zu einem jungen Mädchen mit Krämpfen. Als ich erfuhr, erfuhr ich, daß diese Krämpfe ausgebrochen sind, weil der jungen Dame im Theater ein Fuß gestaut worden ist. Sie liegt auf einem Ruhebett in der Küche mit geschlossenen Augen und typischen hysterischen Zuckungen. Die Mutter umgibt ängstlich die „kranke“ Tochter und empfindet mich mit den Worten: „Herr Doktor, ich habe Sie nicht!“ Keine heftige lässige Zuckungen! Der Vater steht am Bett, beobachtet trübsal das Gebahren seines weidlichen Sprößlings und sagt: „Wasch, das ist alles Made“, worauf ich ein müderes Blick seiner besseren Ehegattin trifft. „Ja sage es mal: „Me le Herbt mich!“ Dann verlasse ich mit gutem Zureden die junge Dame zum Bewußtsein zu bringen, fahre ihr zu suggerieren, indem ich sie an den Hals drücke, daß alles vorbei ist, aber ohne Erfolg. Die Mutter sucht mich in die Arme, oder besser in die Hände zu fallen, indem sie jämmerlich ängstlich ruf: „Totchen, erwärme Sie man das arme Warm nicht!“ Der arme Warm sucht. Um meinen Kassenquerschnitt wegen des gestauten Hutes schneller zu verdienen und weil der Vater so vernünftig ist, überlege ich, ob man nicht etwa mit einer Überlagerungstherapie weiterkommt. Bitte ich den Vater in das Wohnzimmer, frage ihn, ob er einverstanden sei, wenn ich seiner Tochter eine Massage gebe. Freudig grunzend bejaht er, er will mir sogar helfen. Ich schlage ihm vor, daß er gleichzeitig mit der Massage einen Talenostoff Wasser seiner Tochter ins Gesicht gießen soll, wozu er sich gern bereit erklärt. „Nur“, sagt er hinzu, „Muttan müssen wir ins Zimmer bringen, sonst haut die Jüden und die reze raufen, er verordnet mir die Jahre zu doll, der ist die reze Affenliebe!“ Ich entferne die Mutter mit dem Hinweis, daß meine Behandlung in ihrer Gegenwart nichts hilft, der Tochter geschähe kein Unrecht, ihr Mann ließe dabei und läge, daß der Tochter nichts Böses geschehe. Mit teilnehmendem Blick auf die noch nichts abnende Tochter verläßt die Mutter den Schanplatz und mir scheinbar zur Tat. Ich kommandiere eine — zwei — drei: die Bedienstete kniet, der Vater gießt — mir den größten Teil ins Knieloch — und der Erfolg ist verschwindend! Die junge Dame fährt hoch, ändert mich gar nicht verwirrt, aber sehr schön an, streckt mich die Zunge raus,

### Bitterkeit und Verstimmung in Addis Abeba.

Rom, 5. Aug. Nach hier aus Addis Abeba vorliegenden Nachrichten nicht man in Abessinien den engeren Einschließungen eine nur geringe Bedeutung bei und hält den Ausbruch der feindlichsten Feindschaft für unvermeidlich. Der Abschlus der Genfer Verhandlungen hat in Addis Abeba Bitterkeit und Verstimmung hervorgerufen, da man den Eindruck hat, daß Abessinien aus seiner bisherigen Genfer Stellung verdrängt wurde. Die Einleitung von Dreierverhandlungen auf Grund des Vertrages von 1906 ist nach abessinischer Beurteilung nur ein sehr dürftiger Erfolg für das durch die Ausführung des Völkervertrages erwartete Völkerverständnis. Besondere Bedeutung misst man in Abessinien der Tatsache bei, daß kein Gewaltstreik für die Dauer der Vermittlungsverhandlungen ausgesprochen wurde. Da die Regenzeit dieses Jahr sehr früh fällt, rechnet man mit einem trockenen August, der einen frühzeitigen Beginn der Truppenverschiebungen gestatten würde.

### Telegramm des Kaisers an den Völkerverbund.

Genf, 5. Aug. Beim Generalsekretär des Völkerverbundes ist folgendes Telegramm des Kaisers von Abessinien Hailé Selosse eingegangen: „Addis Abeba, 4. August 1935. — Wir bitten Sie, den Ratsmitgliedern für die Bemühungen um die Herbeiführung einer Ratsentscheidung zu danken. Die italienische Regierung gibt erneut dem festen Willen Abessinien zu einer friedlichen und gütlichen Lösung des Ausbruch und hofft, daß die Bemühungen des Völkerverbundes die Aufrechterhaltung des Friedens zur Folge haben werden.“

### Zahlreiche Freiwillige für Abessinien.

Addis Abeba, 5. Aug. Im Außenministerium treffen täglich Hunderte von Angehörigen fremder Völkerverbände aus allen Ländern und von allen Rassen ein. Insbesondere sind es Offiziere. Insgesamt liegen bis zum Montag 5000 Anträge vor, ungerneht diejenigen bei den einzelnen Konsulaten im Anstehen.

### Behib Pascha, der neue Kommandeur des abessinischen Heeres.

Wer ist Behib Pascha, den der Kaiser von Abessinien kürzlich zum Oberkommandeur des Heeres ernannt hat? Behib, ein ehemaliger hoher türkischer Offizier, ist heute erst 45 Jahre alt. Schon als Knabe fiel seine hohe

### Auswirkung des polnisch-Danziger Zollkonfliktes.

Massenversicherungen polnischer Eisenbahner aus Dirschau. Danzig, 5. Aug. In dem nahen Dirschau ereigt eine Maßnahme der polnischen Eisenbahndirektion, die mit dem Danzig-polnischen Streitfall in Zusammenhang gebracht wird, große Aufsehen. Es sind nämlich aus Dirschau etwa 50 Eisenbahner in erster Linie Fachpersonal — an die Straße Kattowitz-Gödingen, die sogenannte Kohlenmagistrale, abgesetzt worden. Es verläuft, daß weitere hunderte Eisenbahner im Laufe dieses Monats folgen werden. Die Versetzungen sind vor allem nach Gödingen, Bromberg und Hohenjolla erfolgt. Der Grund zu diesen Versetzungen soll der verächtliche Güterverkehr auf der Kattowitz-Gödingen-Magistrale sein, da während des Danzig-polnischen Streitfalles der gesamte Güterverkehr mit dem Danziger Hafen allmählich nach dem polnischen Hafen Gödingen geleitet werden soll.

hoppit vom Lager und eilt in die Arme der jubelnden Mutter. Diese bedankt sich tausendmal, als ich die Wohnung verlasse, die Tochter reißt sich leicht, aber schon lächelnd, die Hand, und der Vater sagt, als er mich unterdrückt: „Danke, Herr Doktor, nur wech ich Beschide, schade, daß ich det nicht schon gelernt habe, als meine Olla noch jung war und „Krämpfe“ hatte!“  
Da man im Westen Berlins auch so Psychotherapie treibt?  
Das angewandte Bein.

Eine alte Frau erscheint in der Sprechstunde. Während ich sie auf dem Stuhl und beginnt gleich den linken Schuh auszuwickeln. „Na, wo schies denn, Großmütterchen?“ Keine Antwort, die Frau zieht den Schuh weiter aus. „Aha, sie hört schmer!“ Was haben Sie denn am Bein?“ kralle ich ihr ins Ohr. Sie lächelt mich an. „Wissen Sie, Herr Doktor, wo her alte Frau wird das Bein schmerz, wenn Sie mit ein bisten helfen bei's Schuhziehen?“ Und ich nie wieder und ziehe den Stiefel behutend hinunter und helfe auch beim Strumpf, befehle das Bein und finde nichts. Um die Füße zu vergleichen, drücke ich Großmütterchen ins Ohr. „Wir müssen auch das andere Bein ansehen“. Sie schüttelt den Kopf: „Ne, da schies mir ja jarnisch“. „Ja, was es mit dem franten vergleichen“, „ne, er tut mir jarnisch weh“. „Kommen Sie man Großmütterchen“, lache ich und will den rechten Stiefel ausziehen. „Ne, ne“, wehrt sie ab, „aber warum denn nicht“, „Weil er dreht ist!“ lacht sie gislig, ergriffen den ausgezogenen Stiefel und Strumpf und verläßt trotz gebrüllter Begünstigung meinerseits dröckend das Sprechzimmer mit einem nackten Bein. Da kann man nichts machen. Mit großem Hald wird sie im Wartezimmer empfangen, wo sie vor sich hinseufzende Toilette macht.

### Vom Weinsein.

Vom Weinsein will ich erzählen, vom Weinsein der alten Leute. Heute war eine alte Frau bei mir, die bitterlich weinte. Einst in guten Verhältnissen, der Mann tot und sie hat keinen, nicht einen, der ihr die Milch holt, den kümmerlichen Vieh, den ich verdrachte. — Und dann ging ich zu einer schwer Herkrankten, die auch von den Kindern verlassen war, nur ein paar Fremdenbrüder. Ich sah sie in den Zellen im Sommer Kerker transf. Ihr Zustand war nicht gut, aber sie strahlte. Eine Freundin wollte sie nachmittags mit dem Auto abholen zum Kaffeestück. Ich erlaube es, obgleich ich es eigentlich hätte verbieten sollen. Freude ist auch ein Herzmittel. — Und abends wurde ich in ihre Zellen gerufen, die war ganz allein gestorben und lag wohl schon mehrere Tage tot in ihrer kleinen Wohnung. Unten im Gange lang man und trant Mollen Bier, aus den Fenstern des Winterhauses brüllte das Radio, ich aber allein in majestätischer Ruhe allein gestorben. Nur vor dem Sinn dieses kleinen Wortes erbebt hat, kann ich bezeugen: Im All einer. Keiner sonst, der atmet, lebt — allein.

Intelligenz und leichte Auffassung seinen Lehren auf. Er entschloß sich zur militärischen Ausbildung und wurde schon in sehr jungen Jahren zum Hauptmann im türkischen Generalstab befördert. Den Krieg gegen Italien machte er im Generalstab mit. Am Balkanrieg fiel ihm die wichtige Aufgabe zu, die Festung Jannina, seine Geburtsstadt zu verteidigen. Er tat das, bis ihm die Munition ausgegangen war. Bei Ausbruch des Krieges 1914 war er Kommandeur der Provinz Hedjaz. Bei der Verteidigung der Darbanelle stand ein Teil der türkischen Truppen unter seinem Kommando. Eine Zeit später erhielt er den Oberbefehl über die dritte türkische Armee. Er war damals erst dreißig Jahre alt.

Enver Pascha hatte im Weltkrieg einen Plan zur Bekämpfung der Engländer in Mesopotamien entworfen und Behib Pascha sollte den Oberbefehl über die dazu angeordneten Truppen übernehmen. Der junge General erklärte aber den Plan für untauglich und wurde daher zur Disposition gestellt. Nach dem Weltkrieg hatte er sehr unter politischen Intrigen zu leiden, die der Türkei so viel Schaden brachten. Er wurde mehrmals gefangen genommen und schickte schließlich mit einem falschen Paß mit seiner Familie nach Italien. Hier wurde er unter Wachenhaft zwei Jahre in Untersuchungshaft gehalten und dann als schuldig entlassen. Die körperlichen und seelischen Leiden hatten Behib stark mitgenommen, durch einen Verkehrsunfall verlor er seinen Sohn. Auf Anraten der Ärzte zog Behib nach Kappaden. Hier sagte er den Entschluß, seine militärischen Fähigkeiten dem Regus zur Verfügung zu stellen. In größter Heimlichkeit reiste er nach Addis Abeba, wo ihn der Kaiser zum Oberkommandeur des abessinischen Heeres ernannte.

Behib Pascha ist bestimmt ein Mann mit großem militärischen Können, ob er aber mit einem Heer, das so wenig modernen militärischen Anforderungen Rechnung trägt, Abessinien wird erfolgreich verteidigen können, ist noch eine große Frage.

### Japan Waffenlieferant Abessinien?

London, 5. Aug. Die englische Abendpresse meldet unter der Überschrift „Japan bewaffnet Abessinien“, daß die abessinische Regierung am vergangenen Freitag einen Vertrag mit Japan für eine Großlieferung von Waffen und Munition abgeschlossen habe. Die Lieferung habe den Zweck, die Modernisierung der abessinischen Armee zu beschleunigen. Gleichzeitig seien die Vorbereitungen für die Entsendung einer japanischen Militär- und Handelsmission nach Abessinien so gut wie beendet.

Aus Ankara wird englischen Blättern berichtet, das türkische Wehrministerium habe den kürzlich in Addis Abeba befindlichen türkischen General Behib Pascha angewiesen, der abessinischen Armee seine Dienste als amtlicher Instruktionsoffizier anzubieten. Dies werde als eindeutiges Zeichen der türkischen Sympathie gegenüber Abessinien gedeutet.

### Japanisch-chinesischer Zwischenfall.

Neuorganisation der entmilitarisierten Zone gefordert. Schanghai, 5. Aug. Im Bezirk Kuantung ist der Kommandeur der dortigen chinesischen Ordnungspolizei erschossen worden. Hierauf wurde das Standrecht verhängt. Die Telephonverbindungen zwischen Tientsin und verschiedenen Städten der entmilitarisierten Zone sind unterbrochen. Wie es heißt, beunruhigen Aufständische, die etwa 4000 Mann stark sein sollen, die betreffenden Gebiete. Da die Besetzung des Kommandeurs sich in der entmilitarisierten Zone ereignet, sind die japanischen Militärs in Tientsin noch am Sonntag zu einer Sitzung zusammengetreten. Sie nahmen diesen Zwischenfall zum Anlaß, eine „Zentrale Neuorganisation der entmilitarisierten Zone“ zu fordern. Wie der japanische Stabschef Obrist Sakai mitteilte, hat er den kellerretrenden Vorsitzenden des Beijinger politischen Ausschusses auf die möglichen Folgen dieses Zwischenfalls hingewiesen und die Notwendigkeit geäußert, Zugstände in der entmilitarisierten Zone betont.

### Aus Kunst und Leben.

Die Ausstellung „Deutsches Kunsthandwerk“. Am 1. Okt. wird zur Eröffnung des neuen Hauses des Handwerkes eine Ausstellung „Deutsches Kunsthandwerk“ in Berlin gezeigt. Die Fachgruppe Kunsthandwerker in der Reichslammer der bildenden Künste hat die Durchführung der Veranstaltung übernommen. Ausstellungsort: Reichshaus, Reichshaus, Reichshaus. Es handelt sich um eine Darstellung weniger, ausserordentlicher Stücke der besten deutschen Handwerker, praktischer Verwendbarkeit und dem ausgesprochen handwerklichen Charakter besondere Beachtung geschenkt werden soll. Durch diese erste Schau wird eine dauernde Folge kleiner Handwerksausstellungen über besondere Themen eröffnet.

Weisverband jüdischer Kulturverbände. Entsprechend den geschlichen Richtlinien hat der Reichsjüdischer Kulturrat Hans Hirtel als Sonderbeauftragter des Reichsministers Dr. Goebbels den künstlerisch und kulturell tätigen Vereinigungen jüdischer Staatsangehöriger die Aufgabe gemacht, sich bis zum 31. August 1935 im Reichsjüdischer Kulturrat zu vereinigen. Die dem Reichsjüdischer Kulturrat unter Leitung des Berliner Vorsitzenden dieses Reichsjüdischer Kulturrat arbeiten wollen, können sich nach folgender Termin noch künstlerisch und kulturell betätigen. Von dieser Maßnahme ausgenommen sind die jüdischen Schulen und die Kulturgemeinden religiöser Art.

Ein unerwartetes Tagebuch über Elisabeth von England. Die Zeitschrift „Geistige Arbeit“ wird darauf hin, daß sich in dem dänischen Staatsarchiv in Kopenhagen ein Tagebuch von 42 eng beschriebenen Folien befindet, das von dem dänischen Gelehrten Niels Kraag am Hof der Königin Elisabeth von England in lateinischer Sprache von 1598 bis 1599 geführt worden ist. Dagegen Aussage barans bereits vor ungefähr 70 Jahren durch die Veröffentlichung des dänischen Archivs bekannt geworden sind, ist das Tagebuch als Ganzes bisher noch nicht veröffentlicht worden. Nach diesem Tagebuch befragt sich die Königin Elisabeth mit ausländischen Diplomaten öfters zwischen zwei Tönen. In seinen Aufzeichnungen erzählt Kraag, wie er am Dreißigsten auf einem fest bei Hofe mit der Königin tanzte. Sie führte eine verteilte Unterhaltung mit ihm, und Kraag war erstaunt, wie sie sogar über Geheimnisse am Kopenhagener Hof Bescheid wußte. Zwischen Elisabeth von England und ihrem Bruder, dem König Christian IV. von Dänemark waren Meinungsverschiedenheiten über die Fiskalrechte vor Island und Norwegen aufgetreten. Das Tagebuch gibt einen anschaulichen Bericht über den Haltung der Königin dem brüderlichen Herrscher gegenüber, von dem Eintreten für die englischen Fiskalrechte als ihre Untertanen, das sie mit der Befriedigung ihrer aufrechten und treuen Freundschaft zu ihrem Bruder zu verbinden suchte.



und Tiefbau und für das Vermessungswesen. Spezialisten in Stahlbau und Konstruktion für den Lastwagenbau werden hier gefragt.

Für Chemiker mit Spezialkenntnissen befinden ebenfalls gute Vermittlungsmöglichkeiten. In der Wertmehrerellenvermittlung ist sowohl im Auftragswesen, als auch in der Vermittlung eine beachtliche Steigerung. In der Reichsbetriebe bedarf Nachfrage im Bau- und Metallgewerbe. Geht werden Beton- und Hochbau, Solitär, Schmelzwerke und Saggerwerke. Am Eisen- und Flugzeugbau, im allgemeinen Apparatebau und Versuchsmaschinen hält die Nachfrage nach tüchtigen Fachkräften an. Außerdem machte sich in der Schwach- und Starstromindustrie eine stärkere Belegung bemerkbar. In der Textilindustrie konnten vereinzelt jüngere Kräfte untergebracht werden.

In der Vermittlung für seemannische Angelegenheiten waren Auftrags- und Vermittlungsergebnisse, insbesondere für jüngere Kräfte, gut.

Die Stellenvermittlung für Land- und Forstangelegenheiten hatten einen guten Zugang an Bewerbern zu verzeichnen. Die Vermittlung von älteren landwirtschaftlichen Angestellten ist nach wie vor schwierig, da die Nachfrage fast nur auf ledige junge Kräfte beschränkt.

In der Vermittlung der weiblichen Angestellten überfließt bei den ausgeprägten Frauenberufen die Zahl der offenen Stellen den Bestand an Bewerberinnen. Das trifft zu für gut ausgebildete Kräfte für landwirtschaftliche Betriebe und häusliche Haushaltungen. Kräftige Verkäuferinnen und Kassierinnen mit kaufmännischen Prüfungen sind sehr gefragt, jedoch kaum vorgezogen. Für Kindergärtnerinnen und Kollspülerinnen, auch ältere, findende gute Vermittlungsmöglichkeiten, ebenso für Direktorinnen mit Weiterbildung. Weibliche kaufmännische Angestellte, insbesondere junge Verkäuferinnen mit guten Fachkenntnissen, sind sehr gefragt.

Wiesbadener Gäste. Zu kurzem Besuch trafen am Montagabend in Wiesbaden ein: Reichsminister Ruff, Frau, Staatssekretär Cauer, Staatssekretär Köhner, General der Flieger Milch und Generalleutnant Terboven. Die Herren hatten im Hotel „Walfarer Hof“ Wohnung genommen und wurden von dem Herrn Regierungspräsidenten und einem Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters begrüßt. Heute morgen haben sie Wiesbaden wieder verlassen.

Die Goethe-Warte auf dem Goebenberg ist ein beständiges Ausflugsziel der Wiesbadener und am Sonntagmorgen versickelt hier ein händiges Kommen und Gehen. Von der Döhleiner Straße nach der Kreuzerhöhe, zwischen Roggenfeld und Wiese führt ein schmaler Gang, durch die Goethe-Warte, die der Verschönerungsverein mit Hilfe einer Stiftung von Hermann von Opel im Jahre 1932 errichtete. Die Goethe-Warte war auch am vergangenen Sonntag wieder das Ziel vieler Besucher, darunter auch einer Gruppe englischer und amerikanischer Kurgäste, die von hier die prächtige Aussicht über die Stadt genossen. Auf dem zweiten Treppenaufstieg über die Stadt ein großes Kugelmännchen, außerdem noch ein singulärer Fernblick nach Nordosten. Von dort hat man den Kernberg mit dem Opelbad. Die ausfindigen Besucher waren entzückt von dieser herrlichen Warte, die nicht nur eine treffliche Aussicht bietet, sondern zugleich an die Anwesenheit Goethes in Wiesbaden im Jahre 1814/15 erinnert, die vielen Fremden nicht bekannt ist. Der Gorpilz des Aussichtsturmes ist mit Zwergholm geformt, das Ziel der Besichtigung ist das Gebäude mit wildem Wein umwachsen, das an und für sich schon in freier, glatter Form erhalten bleibt, etwa zu mildern. In diesem Zusammenhang aber müssen die Besucher darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Warte dem Schutze des Publikums unterliegt, das es sich nicht aneignen ließen soll, eigene Tiere auszubringen in dieser Warte anzuführen. Neben Goethes Ausspruch nimmt sich jeder noch so gute Wein natürlich aus, was abgeben davon, daß auf Wände getrichelte Stellen nie schmutzfördernd wirken.

Einzelhändler, Meldepflichten erkennen! Die Wirtschaftsguppe Einzelhandel teilt mit: Nachdem die bisher zur Wirtschaftsguppe Einzelhandel gemeldeten Firmen überwiegend fortwährend erfasst sind, erübrigt sich für den weiteren Gang des Meldeverfahrens die Beobachtung der Wirtschaftsguppe Einzelhandel. Es hat sich auch gezeigt, daß die Errichtung der Wirtschaftsguppe Einzelhandel die Anknüpfung der Wirtschaftsguppe Einzelhandel die Anknüpfung des deutschen Einzelhandels' unnötige Bewirung verursacht. Einzelne Firmen haben ihre Plakette inzwischen in einigen Fällen ist auch Mißbrauch mit ihr gemacht worden. Der Leiter der Wirtschaftsguppe Einzelhandel hat daher angeordnet, die Plakette 'Gemeldet beim Meldeverfahren des deutschen Einzelhandels' von den Schaufenstern und Lokalen zu entfernen. Die Entfernung der Plakette soll möglichst schnell, aber nicht überhastet durchgeführt werden, damit Firmen, die nicht rechtzeitig benachrichtigt wurden, keine Nachteile entstehen.

Gewisse Briefmarken für postamtliche Bestellungen unverzüglich. Die Reichspost fragt aus, daß sie immer noch sehr viele Postsendungen mit mangelhafter Aufschrift zur Beförderung übergeben und dadurch in der Ankunft verzögert werden. Die Aufschrift muß deutlich, richtig und vollständig sein, wenn die Sendungen schnell befördert und ungehindert zugestellt werden sollen. Bei Sendungen nach Orten mit mehreren Postämtern, wie Berlin, Hamburg, München, Frankfurt a. M. usw. darf neben der Ortsangabe die Postamtbezeichnung, der Postamtbezirk, sowie die Nummer der Postfachnummer, bei Postämtern die Postfachnummer nicht fehlen. Bei Postämtern ist die Postfachnummer der Postfachnummer angegeben werden, z. B. Köln, Postfachnummer (Unterzahl) oder Köln, Herr Herborn (Hilfszahl). An den Empfänger, die durch mangelhafte Aufschriften eintreten, tragen vielfach auch die Empfänger die Schuld, weil sie auf ihren abgehenden Sendungen den Ortsnamen, die Nummer der Postfachnummer usw. nicht angeben. Die Briefempfänger sollten daher streng darauf achten, daß diese wichtigen Angaben nicht vergessen werden und daß auch die Anschrift ihrer abgehenden Briefe immer von eingangs erwähnten Erfordernissen entspricht. Sie erkennen dadurch sich und den Empfängerem Betrag und den Postspott viel Mühe und Arbeit und — um allgemeinen — auch Ausgaben. Die richtige Bezeichnung der Zustellort Postfachnummer usw. können die Zusteller angeben. Für die meisten Angaben stehen postamtliche Stempelzeichnisse zur Verfügung, die sich für 15 bis 20 Pf. durch die Postämter zu beziehen.

Waffen in Händen von Staatsfeinden. Der Reichsminister hat Anordnungen getroffen, um in Verbindung mit der Bekämpfung des Waffenschmuggels, zugleich auch den Kampf gegen staatsfeindliche Organisationen mit Nachdruck zu führen. In seinen Richtlinien für das Strafverfahren erklärt der Minister, daß die Bekämpfung des in einzelnen Fällen wegen Waffenschmuggels überführten Täters zur Abschließung der oft noch in den Händen von Staatsfeinden befindlichen Waffenvorräte nicht genügt. Auf die Ermittlung der Hintermänner und die Aufhebung der dahinter stehenden staatsfeindlichen Vereinigungen sei mit allem Nachdruck hinzuwirken. Deshalb hätten die Strafverfolgungsbehörden insbesondere von Fällen von Waffenschmuggel, bei denen sich der Verdacht staatsfeindlicher Betätigung des Beschuldigten ergebe, Nachforschungen nach der Herkunft der Waffe anzustellen und gegen Personen, die unter Umgehung gesetzlicher Bestimmungen Waffen an die Bevölkerung abgeben haben, mit allem Nachdruck einzuschreiten. Gerade aus solchen Ermittlungen ergäben sich oft wichtige Hinweise und Anhaltspunkte über die Tätigkeit und heimliche Verbreitung staatsfeindlicher Vereinigungen. Ebenso könne der ungesetzliche Waffenhandel vom Ausland für die Waffe wirksam überführt werden.

Steuerbescheid und Vermögensbeurteilung. Gegen nachstehend aufgeführten Steuerpflichtigen ist ein Steuerbescheid erlassen worden. Kaufmann Karl Pader, zuletzt wohnhaft in Philippsburg/Walden, zur Zeit in Godesmarie, Kreis Teflin (Schweiz), wegen Reichssteuerpflicht in Höhe von 248 000 RM, von Finanzamt Bruchsal. Es ergeht hiermit die Aufforderung, den oben genannten Steuerpflichtigen, falls er im Inland betroffen wird, vorläufig festzunehmen und ihn gemäß § 11, Abs. 2, der Reichssteuererwerbsrichtlinien unverzüglich dem Amtsrichter des Bezirks, in welchem die Festnahme erfolgt, vorzuführen.

Geldwerte Gegenstände. Vom 29. Juli bis 4. August d. J. wurden beim Hundsbühl des Polizeipräsidiums abgegriffen bzw. gemeldet: Gesunden: 1 Fahrrad (Bundesrat) schwarz mit roter Bereifung; 1 goldener Ring mit 1 Saphir und 1 Diamant; 1 hellgraue Gebirgsbinnettel; 1 Damenhirn, grau gefärbt; 1 Damen-Beremontier mit geringem Geldbetrag; 1 braune Blüschel; vor längerer Zeit gefunden; 1 Damenfahrrad, Marke 'Diamant'; 1 doppelreihige Korallen-Perlschleife; 1 Reichspostkarte; 1 Paar graue Damenhandschuhe aus Stoff; 1 Bund Schlüssel im Ledertaschen; 1 Fahrrad, Marke 'Görde'; 1 Kieldrille im schwarzen Leder; 1 Kieldrille im braunen Leder; mehrere Schlüssel. Jügelbogen: 1 Kanarienvogel, geflogren.

Regierungsbeamten. Regierungssekretär Kessel von der Regierung in Wiesbaden wurde mit Wirkung vom 1. August 1935 an das Landratsamt in Altona (Regierungsbezirk Schleswig-Holstein) versetzt. Zum Regierungsbeamten ernannt wurde der Kanalarbeiter Schiele von hier.

Ernennungen bei der Feuerwehr. Durch den Departement der Feuerwehr Stadtrat Kistler wurden rückwirkend ab 1. Juli der bisherige Brandmeister Ludwig Benz zum Oberbrandmeister und der bisherige Oberfeuerwehmann Emil Schmidt zum Brandmeister ernannt.

Feuerwehr. Am 4. August waren es 35 Jahre, daß Hr. Faust im Hause Schulgasse 4 wohnt. Gleichzeitig ist er solange Besitzer des Wiesbadener Tagblatts.

Hohes Alter. Herr Martin Wager, Feldstraße 10, feiert am 6. d. M. seinen 80. Geburtstag.

Chirurgikum. Am Mittwoch, 7. August, begeben die Eheleute Justizankleidermeister i. A. Heinrich Keller und Frau Margarete, geb. Feinemann, Bahnstraße 36, das 55. Jubiläum.

Volkshilfsverein Groß Wiesbaden, e. V. Am Samstag, 10. August, findet eine Besichtigung des Gaswerks in Wiesbaden statt. Treffpunkt: Endstelle der Straßenbahn Linie 6 an der Hauptpost um 1 Uhr mittags, dann gemeinschaftliche Abfahrt nach Mainz.

Die Köln-Düsseldorfer Rheinbahnplakette veranlassen morgen noch billige Ferienaufenthalte. Die erste Fahrt beginnt 10 Uhr ab Wiesbaden-Biedrich und geht bis Et. Goershausen und zurück. Rückfahrt in Wiesbaden-Biedrich 19.55 Uhr; die zweite Fahrt beginnt 15.30 Uhr ab Wiesbaden-Biedrich. Das Ziel ist unbekannt. Rückst ist an Bord. Rückfahrt erfolgt spätestens 21 Uhr.

Wiesbadener Künstler auswärts. Die einheimische Sopranistin Erna Wendler sang auf Veranlassung von Herrn Generalmusikdirektor Scheinblum im Kurhausaal zu Einmündigen und hatte bei Substanz und Präzision durchschlagenden Erfolg. — Wolfgang Radolf, der junge Wiesbadener Komponist, veranstaltete in Lindenfels i. Dornau, unter Mitwirkung des Opernsängers Herrn Koop vom Hessischen Landestheater Darmstadt, zum Heilen bedürftiger Volksgenossen zwei eigene Kompositionenabende (Klavier), die laut Preisbescheid begünstigte Aufnahme fanden.

Wiesbaden-Biedrich.

Abschluß des Schützenfestes.

Bei dem herrlichen Wetter war auch gestern, am zweiten Tage des Schützenfestes, die Beteiligung eine sehr starke. Auf dem Festplatz und auf dem Scheibensand herrschte reges Leben und Treiben. Der Andrang am Abend war bedeutend stärker als am Sonntag. Die Musikkapelle konzertierte nachmittags und spielte gegen Abend zum Tanzen auf. Der neue Schützenkönig und die Ritter wurden nachmittags vom Verein mit Musik abgeholt und zum Schießplatz geführt. Die Verkleidung der Sieger durch den Schützenmeister August Diebendach erfolgte gegen 11 Uhr abends, worauf sich eine Siegesfeier und Kampfsfeier anschloß. Die Illumination der Schießstände, sowie ein Feuerwerk fanden allgemeine Anerkennung.

In dem Kleinfalber-Preischießen kamen folgende Preise zur Verteilung: 1. Preis Karl Raß, Schützenverein 1864 Biedrich, 38 R.; 2. Preis Theodor Dahn, Schützenverein 1864 Biedrich, 36 R.; 3. Preis Fritz Oberengelheim, 25 R.; 4. Preis Peter Groß-Gerau, 25 R.; 5. Preis E. Lode, Schützenverein 1864 Biedrich, 24 R.; 6. Preis Ros. Schützenverein 1864 Biedrich, 24 R.; 7. Preis F. F. Schützenverein 1864 Biedrich, 24 R.; 8. Preis Ademann-Groß-Gerau, 23 R.; 9. Preis Niederberger-Gerau, 23 R.

Feuerlöscher-Preischießen: 1. Preis Lühr-Oberengelheim, 58 R.; 2. Preis Kint-Groß-Gerau, 56 R.; 3. Preis Greber, Schützenverein 1864 Biedrich, 55 R.; 4. Preis Niederberger-Gerau, 54 R.; 5. Preis Ademann-Groß-Gerau, 53 R.; 6. Preis Goller, Schützenverein 1864 Biedrich, 52 R.; 7. Preis Schneider-Groß-Gerau, 52 R.; 8. Preis Dahn-Bad-Schwalda, 48 R.

Schneißer-Preischießen: 175 Meter: 1. Sieger K. K. K. 21 Punkte; 2. Sieger K. Raß, 20 P.; 3. Sieger A. Schandua, 19 P.; 4. Sieger Goller, 15 P.; 5. Sieger Sohns, 14 P.

Weiterer Preisfeuerlöscher: 175 Meter: 1. Sieger Otto Lode, 186 R.; 2. Sieger D. Goller, 183 R.; 3. Sieger K. Raß, 166 R.

Kleinfalber-Preisfeuerlöscher: 1. Sieger Karl Schandua, 57 P.; 2. Sieger Theodor Dahn, 54 P.

3. Sieger E. F. Fels, 54 P.; 4. Sieger K. Raß, 52 P.; 5. Sieger Diekerweg, 50 P.

Kleinfalber-Preisfeuerlöscher: 1. Preis Ernst Lode, 146 R.; 2. Preis D. Goller, 146 R.; 3. Preis R. Schandua, 145 R.

Tagmehls-Preischießen: 1. Preis E. F. Fels, 95 P.; 2. Preis Schwalda, 88 P.; 3. Preis Kint, 76 P.

2. Ritter und bester Tageschütze der O-Rasse wurde übrigens Ernst Lode jr. (nicht wie gefehlt gemeldet Lode).

Sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte gestern bei Kasse u. Co., AG., der Schlosser Karl Digel, Jägerstraße 19.

Wiesbaden-Schießen.

Die ersten Rekruten hielten am vergangenen Samstag ihren Rekrutenball ab, der sich eines überaus starken Besuches erfreute. In den Abendstunden marschierten die Rekruten, geführt von der Arbeitsdienst-Kapelle, durch die Ortsstraßen, am anschließend in den festlich geschmückten Saal des 'Deutschen Hauses' einzuziehen. Ortsgruppenleiter Dauter begrüßte die jungen Rekruten, 60 an der Zahl, die dem 25jährigen Bauern einen alten Brauch wieder aufgriffen. Ein Prolog, vorgetragen von Frä. Anna Böe und Herrn Karl Steinheimer, das Gelangstrio R. Steinheimer, W. Böe, W. Hauptner, sowie die Sololänge von R. Steinheimer ernteten reichen Beifall. Ein besonders freudige Aufnahme fanden die alten Soldatenlieder. Ein fröhlicher Tanz hielt die Rekruten noch lange bestimmen.

Wiesbaden-Bierstadt.

Kameradschaftsgesitt, Treue und Liebe zur großen Sache der NSD., haben am Samstag und Sonntag in Wiesbaden-Bierstadt ein Fest erleben lassen, an das man sich noch lange erinnern wird. Die Anmarschtruppe zum Festplatz war mit einem Erlaubnis ausgeschildert, während der große Festplatz und das Festzelt mit Grün und den Farben der Bewegung reich geschmückt waren. Die große Feier wurde am Samstagabend vereinigt annähernd 2000 Volksgenossen. Ortsgruppenleiter Fg. G. F. G. eröffnete das Fest mit einer längeren Ansprache, wobei er auf die Bedeutung der NSD. hinwies. Herr Hr. W. R. er trug einen dem Sinne des Festes angelegten Prolog vor. An bunter Reihenfolge wechselten nun die Darbietungen der hiesigen und Klappenheimer Vereine miteinander ab, wobei sich neben den Turn- und Sportvereinen auch die Männergesangsvereine reihen. Gestern, nachdem die musikalische Leitung der NSD.-Kreisapelle unter Stabsführung von Kapellmeister Lang, der Sonntag fand im Feiern der sportlichen Wettkämpfe, die mit einem Radrennen über 10 Runden — 10 Kilometer — begannen. Vor einer großen Zuschauerzahl holte sich der Bierstadter R. Schmidt den hiesigen Sieg vor K. Wetter 1900 Bierstadt. Am Schluß des Festes fanden im Festzelt Radballwettkämpfe der Bierstadter und Klappenheimer Vereine statt. Das Spiel um den 1. und 2. Platz sah die Mannschaft des RR. 1900 Bierstadt gegen 1. Mannschaften vom gleichen Verein überaus mit 7:3 in Front. Großes Interesse fanden die Boxkämpfe, die von Verein des Sportsklub 'Mittelfeld' Bierstadt bestritten wurden. Großes Interesse fanden die in Mann- und Dressurritten des Vereins für Schafherde. Die letzten Turnen des Turnvereins 1881 Bierstadt zeigten in einem Gerätewettbewerb ausgeprägtes Können. Den Abschluß der Darbietungen bildeten Chorvorträge des Löhndorfer Männerchores 'Solingen' in Gemeinschaft mit dem 'WGB. 'Kraft' Bierstadt. Beide Vereine konnten für ihren hervorragenden Gesang verdienten Beifall ernten. Abends spielten zwei Kapellen zum Tanz auf. Auf dem Festplatz hatten Baden, Karlsruher und Schiffkapelle Aufstellung gefunden. Den Abschluß am Montagabend bildete ein Kinderfest mit Volksfest. Der NSD. dürfte ein fröhlicher Beitrag für das Winterhilfsfest zugesprochen sein.

Wiesbaden-Erbenheim.

Durch einen Brand, der am Montagabend gegen 8 Uhr entstand, wurde ein Wohnhaus der Siedlung am Fort Viehler eingeeäschert. Eine Reihe verhängnisvoller Umstände führte dazu, daß das Gebäude vollständig verloren ging. Die Siedlung, die etwa 2 Kilometer von Erbenheim und 3/4 Kilometer von Mainz-Kastel entfernt liegt und zum Stadtdistrikt Mainz gehört, hat zu jeder ein Feuerwehler noch zu telephonieren. Nachdem sich die Bewohner schon eine Weile vergebens um die Beseitigung des Brandes bemüht hatten, wurde die Rettung durch ein nordüberrichtendes Auto zunächst an den Hofzug Erbenheim gegeben, der sofort die Mainz-Feuerwehr benachrichtigte. Als diese ankam, zeigte sich, daß infolge Wassermangels hin, ungenutzten Druckes von den Spritzen kein Gebrauch zu machen war. Die Bemühungen der Wöhammshausen mußten sich darauf richten, das angrenzende Haus vor dem Übergreifen des Feuers zu retten, was nach großer Mühe schließlich gelang. Gegen 10 Uhr war es durch eine lange Schlauchleitung möglich, Wasser aus der Erbenheimer Wasserleitung, deren letzter Hydrant in der Nähe des Friedhofs liegt, herbeizubringen und damit die Gefahr zu beseitigen. Der Feuerwehler war weithin sichtbar. Die betroffene Familie, ein Ehepaar mit 5 kleinen Kindern, soll nicht vermisst sein. Nur ein Teil des Mobiliars konnte gerettet werden.

Die K. G. Gauilmittel brachte am Sonntag im Saalbau, 'Zum Löwen' den Tonfilm 'Ich für dich — du für mich' zur Aufführung. Die Kinderunterhaltung am Nachmittag, sowie ganz besonders die Abendvorstellung erfreuten sich eines guten Besuchs.

Die Getreideernte ist soweit erbracht. Kein Tropfen Regen hat in diesem Jahr die Qualität der Ernte beeinträchtigt. In den prall gefüllten Scheunen wurden bereits die Vorkümmernisse. Guts Wägen sind gegenwärtig zum Ausbruch in Betrieb. Das im Verhältnis zu den notwendigen Säulen der Stoppelreife ist die Ernte die Trockenheit reinhart geworden Boden nur schwer durchzuführen. Es wäre nun, wie auch zum Gebelien der übrigen Feldfrüchte, ein ergiebiger Regen dringend erforderlich.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern am Mittwoch, 7. August, die Eheleute Wilhelm Wegt und Frau Lina, geb. Ortleben, Wiesbadener Straße.

Aus dem Vereinsleben.

\* Krieger- u. Militärkameradschaft 1896 Wiesbaden. Am 3. August hielt der Verein im großen Turnsaal des Turnerbundes eine überaus stark besuchte Versammlung, verbunden mit dem Wiltshilfsappell, ab. Reichspräsidenten und Generalsekretäre des Turnvereins, zu Ehren dieses großen Toten erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Hieran wurde die Tagesordnung erledigt. Kamerad Badermann hielt einen Vortrag über 'Die Kriegsgräber im Ausland'. Er schilderte eingehend die geleistete Arbeit der Kriegsgräberfürsorge. Der Vortrag, der durch gute Lichtbilder vertieft wurde, zeigte deutlich,

was die Verwaltung der Kriegsgüterüberlieferung in den letzten Jahren Gemäßigtes geleistet hat. Aber es ging auch mit Deutlichkeit hervor, daß noch viel getan werden muß. Starke Beifall bekundete den Redner, Altkamrad Gab Vereins- und Sturmsammler Bader noch einige Anordnungen der GML bekannt und forderte die Kameraden auf, geschlossen der GML beizutreten. Sturmführer Hegmann gab Bericht über das nächste Schließen. Der vom Kameraden und Sturmführer Göhm vorgelegte Film vom 39. Stiftungsfest wurde von allen Kameraden mit starkem Beifall aufgenommen. Es fanden mehrere Redebeiträge statt.

Aus der Landwirtschaft.

Neue Eierpreise ab 5. August.

Durch den Vorstoßen der Hauptvereinigung der deutschen Eierwirtschaft werden durch eine Anordnung Nr. 6 die Erzeugerpreise für Hühnererzeugnisse mit Wirkung vom 5. August 1935 für das Gebiet des Eiererzeugerverbandes (Preußen) auf 1,40 RM je Kilogramm, für das Gebiet der übrigen Eiererzeugerverbände auf 1,45 RM je Kilogramm festgesetzt. Die Preise beziehen sich auf Hof des Erzeugers. Die festgesetzten Preise für Erzeugerpreise sind über die Preise der Verkäufer nicht anzuheben, wohl aber überboten werden. Der billige Verkauf ist nicht gestattet. Die Preisfestsetzung der Hauptvereinigung der deutschen Eierwirtschaft vom 19. Juli 1935 (Anordnung Nr. 5) wird durch diese Anordnung aufgehoben. Diese Anordnung bedeutet eine Erhöhung der Eierpreise um 10 Pfennig je Kilogramm gegenüber den bis jetzt geltenden Preisen.

Hochpreise für Schweine.

Die Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft hat bekanntlich Hochpreise für Schweine festgesetzt. So nach Lage der einzelnen Märkte zum Erzeugerpreis sind diese Hochpreise für Schweine zwischen 50 bis 64 RM je 50 Kilogramm Lebendgewicht abgesetzt, um eine gleichmäßige Versorgung aller Märkte zu sichern. Die Hochpreise für Schlachtschweine werden in RM je 50 Kilogramm Lebendgewicht festgesetzt: In Darmstadt 54, Frankfurt 54, Kassel 52, Freiburg 53,5, Karlsruhe 53,5, Koblenz 54, Köln 54, Mainz 54, Wiesbaden 54, Saarbrücken 54, Wiesbaden 54, Würzburg 52,5.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 5. Aug. Im Opernhaus werden gegenwärtig Umbauten vorgenommen. Zu diesem Zweck hat man 15 Meter hoch bis zum Schnürboden ein Gerüst aufgeführt. Durch einen unglücklichen Sturz trat vor Montagmittag der 20jährige Johannes Felten aus dem Gerüst das Abergewicht und stürzte in die Tiefe. Auf dem Wege nach dem Kranenbau verlor er die junge Mann bereits an den ersten inneren Verletzungen. Am Sonntagmorgen, kurz nach 3 Uhr, wurden auf der Zeit drei Personen von zwei Unbekannten überfallen. Bei der sich entwickelnden Schlägerei fielen zwei Personen durch Messerstiche verletzt worden und mußten durch die Rettungswache ins Krankenhaus eingeliefert werden. Einer der Verletzten liegt in bedenklichem Zustande darnieder.

Veteranen des Handwerks werden geehrt.

Am Freitag, d. 5. Aug. Anlässlich der feierlichen Besprechung von 45 Angehörigen und etwa 100 Gästen aus sämtlichen Handwerksvereinen des Kreises Limburg ehrte Präsident Müller (Handwerksammer Wiesbaden) mehrere Veteranen des Handwerks. Müllermeister H. Schill-Wershan erhielt die goldene Medaille der Handwerksammer für 25jährige Geschäftsjubiläum, Schumachermeister S. Grimm-Limbürg und Bäckermeister W. Knoll-Dauborn die silberne Medaille für 50jährige Geschäftsjubiläum, der Schmiedegeselle Karl Lehmann das Buch des Jahres „Mein Kampf“ als Anerkennung für besondere Leistungen.

Drei schwere Verletzungen bei Friedberg.

Drei Schwerverletzte.

Friedberg, 5. Aug. Am Sonntagnachmittag stieß auf der Gleisener Straße ein Motorradfahrer mit einem Kraftwagen zusammen. Die auf dem Sozius des Motorrades fahrende Begleitlerin wurde dabei in hohem Bogen auf die Straße geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, so daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Wenige Stunden später stießen auf der gleichen Straße ein Radfahrer und ein Auto zusammen. Der Radfahrer



Luftschutz

Wiesbadener Bezirksgruppenleitung der Amtsträger des Reichsluftschutzbundes.

Der Ortsgruppenführer des Reichsluftschutzbundes teilt mit: Am 24. und 25. August findet in den Räumen der Stadthalle Paulinenstraße 13 die Bezirksgruppenleitung der Amtsträger des Reichsluftschutzbundes statt. Es treffen sich etwa 150-200 Stabsmitarbeiter der Landesgruppe Hessen/Rheinland-Süd, der Bezirksgruppe Pfalz, und der dazu gehörigen Ortsgruppen zu gemeinsamer Aussprache. Die offizielle Sitzung erfolgt im Laufe des 24. August nachmittags, und für den Abend ist ein großes Treffen aller Mitglieder des RLB, der Luftschutzhilfsvereine, der HJ-Kadetten, mit ihren Angehörigen und aller Freunde und Gönner des RLB, ebenfalls im Paulinenschloß geplant. Die Vorbereitungen für einen bunten Abend mit Vorträgen erster Kräfte, Vorführung sportlicher und tänzerischer Darbietungen usw. sind im Gange. Es wird bestimmt was ganz Besonderes geboten. Daher werden schon jetzt alle Interessenten darauf hingewiesen. Am 25. August werden dann zusammen mit den auswärts eingetroffenen Amtsträgern Rumbfahrten und Besichtigungen in anderer Stadt und Umgebung durchgeführt, die ohne Zweifel dafür sorgen werden, daß die Gänge nach der Rückkehr an ihre Wirkungsstätten ganz von den Schönheiten und Vorzügen Wiesbadens und seinen Einrichtungen erzählen und zum Besuch der Kurstadt anregen.

Explosion in Kaiserslautern.

3 Tote, 7 Schwerverletzte in einer Verbandsstoff-Fabrik.

Kaiserslautern (Pfalz), 5. Aug. In der Kaiserslauterner Verbandsstoff-Fabrik Emil Bender GmbH ereignete sich Montagmorgen gegen 7,45 Uhr im Zubereitungsraum eine Explosion. Der Raum, in dem etwa zehn Arbeiter mit der Herstellung von Kunststoff-Platten beschäftigt waren, bildete alsbald ein einziges Flammenmeer. Die im Zubereitungsraum beschäftigten Arbeiter wurden alle mehr oder weniger durch Brandwunden schwer verletzt. Die Verletzten, die teilweise aus dem Fenster des im zweiten Stockwerk gelegenen Arbeitsraumes in den Hof gesprungen waren, wurden durch die Sanitätskolonne in das Städtische Krankenhaus gebracht. Drei der Verletzten sind im Laufe des Montagmorgens gestorben. Bei den übrigen besteht Lebensgefahr. Drei weitere Arbeiter sind mit einem Beinbruch dazugekommen. Der Betrieb erlitt, abgesehen von der betreffenden Abteilung, keine Unterbrechung.

Im Laufe des Vormittags traf Gauleiter Birkel in Kaiserslautern ein, um den Verletzten im Krankenhaus einen Besuch abzustatten.

Benzindämpfe als Explosionsursache.

Zu dem Explosionsunfall in der Verbandsstoff-Fabrik Bender wird gemeldet: Über die Ursache des Unfalls ist bisher ein Sachverständigen-Gutachten noch nicht ergangen. Man nimmt jedoch an, daß sich aus einem offenstehenden Benzindämpfer über Sonntag Benzindämpfe gebildet haben, die durch das Anzünden eines Gasföhrers, auf dem die Arbeiterinnen ihren Kaffee wärmen wollten, zur Explosion gekommen sind.

Im Befinden der Verletzten ist bisher keine weitere

in hoffnungslosem Zustand ins Bürgerhospital gebracht.

Einen Schädelbruch trug ein Motorradfahrer davon, der bei Nieder-Weisel mit einem Radfahrer zusammengestoßen war.

Am 3. Aug. Eine Frau von hier kam beim Aussteigen aus dem Omnibus, welcher noch nicht anhält, zu Fall und zog sich ein Gehirnerschütterung zu. Die Patientin geht ihrem Ende entgegen. Zwei Dreifachmaschinen sind in dauernder Tätigkeit.

Am 1. Aug. Von den jährlichen Turnern und Turnerinnen des Turnvereins 1844 Bisteln, die am 1. August des Reichstages für Leibesübungen am 3. und 4. August in Gießen teilnehmen, wurden folgende Siege errungen: Adolf Eimer im Degenfechten den 3. und im Säbelfechten den 7. Sieg, Hellmut Berger im Tennis (Klasse B) den 2. Sieg, Paul Uhl (Jugendstreikamp) 2. Sieg, Otto Höhn (Hessen-Rennlauf) 3. Sieg. Im Dreikampf der Turner-Interesse errang Josef Diehl den 4. Herbert Kraus im Turnern-Rennlauf (Interesse) zwei Erfolge: Eimer 14. Siegerin, 17. Juni, 21. Nina Dietrich; im Rierkampf wurde Elfriede Grün 18. Herta Junior 21. und Gretel Hilbert 23. Siegerin. Die Vereinsriege (9 Teilnehmer) des Vereins erhielt die rote „gute“. Bei den Gemeinschaftstämpfen der Turnerinnen errang die erste Abteilung des TB. 1844 den 16. und die zweite Abteilung den 17. Sieg. Die städtische Gemeinschaftsarbeitertagung des Turnfestes 10 (Rhein/Taunus) wurde mit „sehr gut“ bewertet.

Am 5. Aug. Im Markt Tull haben sich in Mainz 85 Verkehrsunfälle ereignet. An ihnen waren 30 Personen getötet, 24 Kraftfahrzeuge, 26 Krafträder, 52 Fahrräder, ein Auto, sechs Straßenbahnen und 18 sonstige Fahrzeuge beteiligt. Bei den Unfällen wurden 58 Personen verletzt, zwei Personen getötet und 97 Fahrzeuge beschädigt.

Am 5. Aug. Das 2000 Jahre alte Weindorf Rierstein feierte am Samstag und Sonntag sein erstes rheinisches Winzerfest. Eingeleitet wurden die Festtage am Samstag durch die Uraufführung des Festspiels „Das Riersteiner Herbstfest“, ein Spiel von Heimat, Liebe und Wein, auf dem ehemaligen Rittergerichtspfad, dem „Fronhof“. An den festlich geschmückten Kolonnen und Bannern im Weindorf entwickelte sich dann ein buntes, frohes Treiben. Am Sonntagmittag begann sich ein Festzug unter dem Motto „Rierstein am Rhein, seine Weinbergsagen und sein Wein“ durch den Festort. Den Ausklang bildete am Montag ein großes Winzerfest.

Koblenz, 5. Aug. Der Regierungspräsident in Koblenz hat mit Genehmigung des Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung und des Preussischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft mit sofortiger Wirkung den Rangensbergschloß bei Reutenborn im Kreise Neuwied zum Naturschutzgebiet erklärt.

Kad Homburg, 5. Aug. Der Rängereingangsverein Kad Homburg konnte am Sonntag das 50jährige Jubiläum seines Bestehens begehen. In einer „Ehren-

Anderrung eingetreten. Insgesamt befinden sich noch fünf Verletzte im Krankenhaus, darunter die noch in Lebensgefahr schwebende 22 Jahre alte Frau Elisabeth Kauter (wie die etwa 26 Jahre alte Frau Elisabeth Kauter, die bei Sprung aus dem Fenster einen Wirbelsäulenbruch davontrug).

Großes Brandunglück bei Nidda.

Nidda, 5. Aug. In dem benachbarten Dorfe Gelnidda brach in der letzten Nacht ein verheerendes Großfeuer aus, dem zwei Wohnhäuser und vier Scheunen zum Opfer fielen. Die Scheunen waren von der eben geernteten Getreibeernte gefüllt, ferner fanden noch zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen in den Gebäuden. Zwei weitere Wohnhäuser wurden von den Flammen erheblich in Mitleidenhaft gezogen, obwohl die Brandwehren aus dem Ort und aus der Umgebung sich die bestmögliche Nähe bei der Bekämpfung des Brandes gaben. Ein großer Teil der Bekämpfung des Brandes wurde in dem Maße, wie es möglich war, durch die Feuerwehr vor der Vernichtung zu bewahren. Mit Ausnahme der Kleindiebstahls konnten die Viehbestände gerettet werden. Von dem schweren Brandunglück sind insbesondere kleine und mittlere Bauernleute betroffen worden.

Brandstiftungen im Kreise Wehrh.

Wehrh., 5. Aug. In dem Kreisort Hühlsbach in der letzten Nacht in dem Grundstuck von Friedrich Schuler Feuer aus, durch das die mit der Ernte voll gefüllte Scheune und landwirtschaftliche Maschinen vernichtet wurden. Die Vieh konnte im wesentlichen rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Zwei weitere Wohnhäuser waren stark gefährdet, konnten aber gerettet werden.

DIALON - Puder gegen Fuß- und Achselweh. Billig und sparsam.

„stunde“ überbrachte Landrat Prinz Wolfgang von Hessen Aufträge des preussischen Kultusministers dem Verein brotzone Zelter-Platte.

Die auslandsdeutschen Jungen in Eisenach.

Eisenach, 5. Aug. Nachdem die auslandsdeutschen Jungen am Montagmorgen die historischen Kulturstätten von Mars besichtigt hatten, ging ihre Fahrt weiter nach Jena, von dort über Gotha nach Eisenach, um dort die Bevölkerung überall herzlich begrüßt. Nach der Ankunft Eisenach führten die Jungen zunächst zur Wartburg, folgendes Wahrzeichen Thüringens. Die Thüringer Führer haben ihnen das Geleit.

Ammer von neuem erdröhte die Zugbrücke der Festung unter den Schritten der einmarschierenden Gruppen deutscher Jungen, die offenen Auges das erste Eisenacher Schloss betrachteten. In sich aufnahmen. Am 11. August beging Oberbürgermeister Dr. Janson die Jungen Gäste, die die Burg besichtigten. Nach dem Mittagessen zogen die Gruppen zur Wandelhalle am Kurpark, wo sie von Kreisleiter Köhler begrüßt wurden.

39 Arbeiter von Gesteinsmassen begraben.

Neun Todesopfer. — Unvorsichtigkeit die Ursache des Unglücks.

Wiesbaden, 5. Aug. Am Montagmorgen ereignete sich im Bereich des Volkshofes und des Spielplatzes Talschloß bei Goldberg ein schweres Unglück. Erwartet löderte sich eine Felswand und die Gesteinsmassen stürzten in die Tiefe. Insgesamt wurden 39 Arbeiter verletzt. In der ersten Reihenlinie im Bereich des Volkshofes wurden 19 Arbeiter getötet, 20 weitere verletzt.

Es soll nach den bisherigen Ermittlungen dadurch entstanden sein, daß ein Arbeiter eine Hindernis von Sprengschutt, der bei der letzten Sprengung eingebaut war und seinerzeit nicht zur Entladung gekommen war, löderte. Ein anderer Arbeiter, der das sah, versuchte, die Hindernisse abzuräumen, jedoch war es bereits zu spät. Die Gesteinsmassen hatten sich schon zerlegt und waren in die Tiefe gefallen. In der ersten Reihenlinie im Bereich des Volkshofes wurden 19 Arbeiter getötet, 20 weitere verletzt. Es waren etwa 10 bis 12 000 Kubikmeter Gesteinsmassen abgeräumt, die die obere Gesteinswand des Volkshofes bildeten. Die Arbeiter wurden zum Teil von den gestürzten Gesteinsmassen verdrängt. Hier war der Tod der Schwerverletzten zu beklagen. Die Kräfte der Sprengung, die Sanitätskolonne und Feuerwehren trafen ein. Die Arbeiter wurden in Sicherheit gebracht und dem Verbleib der Gesteinsmassen wurde durch die Luftschutzhilfsvereine überwacht. Die Gesteinsmassen wurden in Höhe von rund 30 000 Kubikmeter unter Verwendung von Sprengstoff entfernt. Die Gesteinsmassen wurden in Höhe von rund 30 000 Kubikmeter unter Verwendung von Sprengstoff entfernt. Die Gesteinsmassen wurden in Höhe von rund 30 000 Kubikmeter unter Verwendung von Sprengstoff entfernt.

Die Devienstiftungen des Redemptoristenpaters.

Wieder Transaktionen mit Dr. Hofius.

Berlin, 5. Aug. Vor dem Berliner Schnellgericht begann Montagmorgen der Devienprozess gegen den 59-jährigen Prokurator Sebastian Aigner der süddeutschen Redemptoristenprovinz. Es ist dies das neunte Vergehen in der Serie von Devienvergehen katholischer Ordensangehöriger. Dieser Fall zeichnet sich durch den großen Umfang der Schenkungen und die raffinierte Verschleierung der Tatsachen aus. Die Redemptoristenkongregation wurde 1871 als ein den Jesuiten verwandter Orden aus Deutschland ausgewiesen und durfte erst 1894 nach Aufhebung der diesbezüglichen Gesetze wieder zurückkehren. Die süddeutsche Ordensprovinz besteht aus elf Klöstern, der eine Pfälzische Niederlassung in der Pfalz. Die finanzielle Verwaltung der süddeutschen Ordensprovinz wird von der pfälzischen Niederlassung lag seit dem Jahre 1924 in den Händen des Angeklagten Aigner. Die Ermittlungen gestalteten sich in diesem Fall besonders schwierig, da Abrechnungsbelege mit den einzelnen Klöstern nicht vorhanden waren und die überaus lächerliche Buchführung keinen erschöpfenden Aufschluß

über die verschiedenen Geldgeschäfte gab. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, daß für ein im Jahre 1932 in holländischen Nachbarsprovinz des Ordens aufgegebenes Darlehen von 50 000 Gulden Rückzahlungsscheine von 7000 Gulden vorgenommen wurden, die ein Darlehen von 15 000 Gulden betragen. Die Rückzahlungsscheine wurden in Höhe von rund 30 000 Gulden unter Verwendung von Sprengstoff entfernt. Die Gesteinsmassen wurden in Höhe von rund 30 000 Kubikmeter unter Verwendung von Sprengstoff entfernt. Die Gesteinsmassen wurden in Höhe von rund 30 000 Kubikmeter unter Verwendung von Sprengstoff entfernt.

pläter in Schmiedelhafer Weise als angebliches Geschenk eines holländischen Wohltäters nach Deutschland herein-

Land machte der Angeklagte ziemlich unklare Angaben. Er behauptete, daß er diese Summe für Ordensmedaillen verwendet habe. Demgegenüber steht jedoch fest, daß zu diesem Zeitpunkt Wandbriefe und Antrittspapiere durch den holländischen Vater Bala vom Orden in Holland gekauft worden sind. Diese Wertpapiere sind ohne Genehmigung der Dienststelle nach Deutschland heringebracht worden unter der Vorspiegelung, es handele sich um das Geschenk eines holländischen Wohltäters.

Dann erklärte der Angeklagte, daß ihm der berüchtigte Dr. Hofius zu dieser Transaktion geraten habe. Am folgenden Tage habe er nicht gemerkt, wie er sonst die Wertpapiere nach Deutschland bekommen sollte. In seinem Vädöner führte der Anklageerzähler u. a. aus, daß es sich bei diesem Fall um Spekulationen gehandelt habe, zu denen die Dienststelle keinesfalls die Genehmigung erteilt habe. Auch in diesem Falle sei die Täuschung zu den Taten die Ausnutzung des Kunststandes der eigenen Schuldverschreibungen des Ordens gemeint. Der Angeklagte habe durch sein gerades frivoles Spiel seine Stellung als Ordensgeistlicher in erheblichem Maße missbraucht. Schließlich beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten auf eine Gesamtstrafe von sieben Jahren Zuchthaus und 144 000 RM. Geldbuße zu erkennen. Dieser Antrag er, die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren abzurufen und den Betrag einzulösen, um den das Deutsche Reich geschädigt worden ist. Für diesen Wertersatz soll die Redemptoristenkongregation aufkommen.

Urteil: Zuchthaus, Ehrverlust, Geldstrafe.

Nach über 13stündiger Verhandlungsbauer verurteilte der Vorsitzende des Berliner Schnellhöfengerichtes in den letzten Abendstunden folgendes Urteil gegen den 36-jährigen Professor Sebastian Kasper von der süddeutschen Redemptoristenprovinz: Der Angeklagte wird wegen Devisenvergehens zu insgesamt vier Jahren Zuchthaus, 200 000 RM. Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Untersuchungshaft wird dem Angeklagten für die Dauer von vier Monaten und zwei Wochen angerechnet. Außerdem wird die Einziehung eines Betrages in Höhe von 134 200 RM. angeordnet. Für die Geldstrafe und den Wertersatz haftet die Redemptoristenkongregation.

Für Hochverräter

kein Platz in der Volksgemeinschaft.

Einmaliger kommunistischer Reichstagsabgeordneter zum Tode verurteilt. Berlin, 5. Aug. Zum zweitenmal seit seinem Verlassen hat der Volksgerichtshof wegen Vorbereitung zum Hochverrat auf die höchstzulässige Strafe, die Todesstrafe, erkannt. Der erste Senat des Volksgerichtshofes verurteilte den 36-jährigen Albert Kasper aus Berlin zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Ebenso wegen Vorbereitung zum Hochverrat erhielten seine Mitangeklagten, die Ehefrau Frau Minna Heim, geb. Thiele, aus Brandenburg und der 37-jährige Franz Urbanus aus Kassel an der Elster, je 15 Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, der 40-jährige Albert Josef Blasi aus Zellow und der 29 Jahre alte Wilhelm Künzler aus Singen wurden je 12 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Der Hauptangeklagte Kasper, ein äußerst gefährlicher und fanatischer kommunistischer Funktionär, ist von der gesamten Leitung der KPD, nach Mitteldeutschland entlassen und mit dem Wiederanbau der KPD beauftragt worden. Bei der Sitzungsunterbrechung kam für ihn erschwerend in Betracht, daß er am 28. Februar 1933 als ehemaliger Reichstagsabgeordneter festgenommen und am 23. Dezember 1933 aus dem Konzentrationslager entlassen worden war. Bei seiner Entlassung hatte er sich ausdrücklich verpflichtet, sich nicht wieder für kommunistische Zwecke einzusetzen und jede feindselige Beteiligung zu unterlassen. In dieser Erklärung hat Kasper sich jedoch nicht gehalten, sondern sich mit nur als einer der gefährlichsten Feinde von Staat und Recht betätigt. Nach Ansicht des ersten Senats des Volksgerichtshofes hat sich Kasper eines besonders schweren Falles des kommunistischen Hochverrats schuldig gemacht, der nur durch die Todesstrafe gestraft werden kann.

Durch dieses Urteil ist eindeutig zum Ausdruck gebracht worden, daß Volk und Staat mit allem Nachdruck gegen verwerfliche Anschläge geschützt werden müssen, und daß gegen verwerfliche Elemente keine Rücksichtnahme am Platze ist. Das Urteil kam erneut unter Beweis stellen, daß niemand, der heute noch glaubt, sich für Rassen- und volksgefährdende kommunistische Ideen einzusetzen zu können, mit der Milde des Gerichtes zu rechnen hat.

Lebenslängliches Zuchthaus

wegen Betrugs von Staatsgeheimnissen.

Berlin, 6. Aug. Der dritte Senat des Volksgerichtshofes verurteilte den 27 Jahre alten Paul Supiniet aus Wiesbaden wegen Betrugs von Staatsgeheimnissen zu einer lebenslänglichen Zuchthausstrafe. In Anbetracht der Verwerflichkeit seiner Handlungsweise wurden ihm gleichzeitig die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit aberkannt.

Zuchthausstrafen für Devisenverbrecher.

Köln, 5. Aug. Die Große Strafkammer in Köln verurteilte den Angeklagten Lucretia Böhm aus Köln wegen Devisenverbrechens zu vier Jahren Zuchthaus, 10 000 RM. Geldstrafe oder ersatzweise drei weiteren Jahren Zuchthaus, sowie drei Jahren Ehrverlust. Ferner den Josef Kowalek zu drei Jahren Zuchthaus, 2000 RM. Geldstrafe oder ersatzweise zwei weiteren Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. Die Verurteilten hatten in großem Umfange Geldfälschungen durchgeführt und zwar betrug bei Kowalek die Summe rund 200 000 RM. und bei Kowalek rund 150 000 RM. Die Geldfälschungen hatten den Erlös aus dem Verkauf ausländischer Wertpapiere an den in Amsterdam wohnenden ausländischen Auftraggeber, der in Amsterdam 500 000 RM. betragen.

Bekanntmachungen.

Hilfer-Jugend.

Mittwochvormittag 9.30 Uhr treten sämtliche in Wiesbaden anwesenden H.M.-Kameraden auf dem Sportplatz an der Lahnstraße im Sommerdienstausgang an, und nehmen an dem Empfang des Musikkorps der Leibstandarte SS Adolf Hitler teil. Die Betriebsführer und Belehrteten werden gebeten, den Sängerknaben in der Zeit von 10 bis 2 Uhr freizugeben.

NSG. „Kraft durch Freude.“

Gastspiel der Kapelle der Leibstandarte Adolf Hitler im Kurhaus.

Die Städtliche Kurverwaltung veranstaltet in Verbindung mit der NSG. „Kraft durch Freude“ am Mittwoch, 7. August, 16 Uhr und 20 Uhr, ein Konzert des Musikkorps der Leibstandarte Adolf Hitler unter Leitung des Musikleiters Hauptmusikführer Obermusikmeister Willebrand. Das Musikkorps befindet sich zur Zeit auf einer Gastspielreise durch Deutschland und trifft am Mittwochvormittag in unserer Weltkur ab ein. Den Mitgliedern der DAF ist Gelegenheit gegeben, die beiden Konzerte zum verbilligten Preise von 50 Hg. zu besuchen. Da das Konzert ehemals am 3. August stattfinden sollte, haben die Eintrittskarten nach dem Aufbruch mit dem Datum vom 3. August. Die Karten behalten jedoch ihre Gültigkeit für den 7. August. Befolgen Sie sich rechtzeitig eine Karte, da ein Verkauf an der Kurhauskasse von uns nicht erfolgt.

Sonderkonzert im Kurhaus.

Am Donnerstag, 8. August, findet im Kurhaus das zweite Sonderkonzert der NSG. „Kraft durch Freude“ im

Neues aus aller Welt.

Opfer der Berge.

Zwei Bergsteiger im Wilden Kaiser tödlich verunglückt. Kuffstein, 5. Aug. Am Sonntagvormittag ereignete sich im Gebiet des Totenturms ein schmerzliches Bergungslid. Der Elektriker Johann Schwarz und der Goldwirtssohn Josef Prock, beide 23 Jahre alt, stürzten am Sonntag um 10 Uhr etwa 50 Meter ab und blieben fast liegen. Die Bergungslidten kamen aus Hall in Tirol und schieden zu den wichtigsten Bergsteigern der dortigen Alpenvereinssektionen. Der Abstieg erfolgte beim Durchklettern der Westwand des Totenturms, einer der schwierigsten Stellen im Wilden Kaiser. Die Nachricht von dem Unglück gelangte spät nachts nach Kuffstein, wo man sich sofort eine Bergungsgemeinschaft zur Unglücksstelle bildete, um im Laufe des Montag die Leichen zu bergen. Die Klebsterker dürften durch Stein- oder Blis Schlag verunglückt sein.

Töblicher Mord in den Dolomiten.

Fogara, 5. Aug. Am Sonntagmorgen unternahm der Sextener Bergführer Andre Viller von der Prinz-Ambrosio-Hütte aus mit einem Ausländer eine Besteigung der Kleinen Anne. Viller hatte diese Besteigung vor längerer Zeit schon einmal vorgenommen und in einer Stunde 20 Minuten geschafft. Diesmal war er fürchten ihn im Höhenwindsturm plötzlich die Kräfte und er stürzte etwa 40 Meter tief ab. Der Begleiter wurde dadurch verletzt, daß das Seil riß. Die Leiche Villers wurde vom Berufssamerodener geborgen. Andre Viller ist ein Schwager des fallenen Bergführers Copp Innerkofler und fand im 70. Lebensjahr.

Schwere Unfälle im Kaukasus.

Moskau, 5. Aug. Wie aus Kalkutta gemeldet wird, ereigneten sich im Kaukasus zwei schwere Unfälle, bei denen zwei Bergsteiger getötet und drei schwer verletzt wurden. Eine Bergsteigergruppe hatte in einem 4200 Meter hoch gelegenen Vager am Doh-Lau übernachtet. Nach dem Wiederanbruch führte der Moskauer Künstler Maleimov, ein erfahrener Bergsteiger, bei der Überquerung eines Firms selbst ab und war sofort tot. Auf dem Plateau Uch-Lau wurde eine andere Bergsteigergruppe vom Unglück getroffen. Ein losgerissenes Eisblock schlug auf die Spitze und riss den ganzen Trupp in die Tiefe. Der ukrainische Komponist Koskaba wurde auf der Stelle getötet, drei andere Bergsteiger trugen schwere Verletzungen davon.

Überschwemmungen in Afghanistan und Vorderindien.

Sinla, 6. Aug. (Ein Drahtmeldung.) Große Regenfälle verursachten in Afghanistan am Daghul-Paß bei Kunarfas über weite Gebiete Überschwemmungen. 18 Personen kam in den Fluten um. Auch das Dorf Kabellea umweit von Herat, im Nordwesten Afghanistans, wurde von Wellenbrüchen verwüstet. Hier ertranken vier Personen und viel Vieh. Außerdem führten zahlreiche Häuser ein. In Kanagram tobte ein Sturm, wie er seit Menschengedenken nicht in dieser Gegend gewirkt hat. Von Nordwesten Vorderindiens zog der Indus bei Satal. Er überflutete weite Teile der ausgedehnten Wälder von Jindab-Hir, aus denen die meisten Tiere, insbesondere die Bären, vor dem Wasser flüchteten. Die Tiere kamen zum Teil bis in die Stadt, wo sie Schreden verbreiteten. Sie konnten jedoch zum Teil verheutet, zum Teil erschlagen werden.

Von der Deutschlandreise heimgekehrt. Der Journalist Adolfo Argorio ist am Sonntagabend im Flugzeug von seiner Deutschlandreise nach Neapel heimgekehrt und wurde auf dem Flughafen von Mitgliedern der Ortsgruppe der NSDAP begrüßt. Argorio äußerte sich hochbefriedigt über den Verlauf der Reise mit dem „Graß Joppelin“ und vor allem über die Einbrüche, die er vom neuen Deutschland empfangen hat.

Feuer in einem bayerischen Staatsgehilfen. Am Sonntagvormittag schlug bei einem Gewitter der Blitz in den Westflügel des Gebäudes des Staatsgehilfen Schwabinger. Am Anhanden die großen Feuerkräfte, die in dem Bau untergebracht waren, in hellen Flammen. Das Gebäude wurde bis auf die Grundmauern eingestürzt. Aus dem Obflügel, auf den der Brand übergriff, schied im letzten Augenblick die Pferde und das Gespinnst gerettet werden. Der Verlust der durch den Brand entstanden ist, dürfte etwa 300 000 RM. betragen.

Monat August statt. Der Wiener Abend mit Walzern und Liebern von Johann Strauß um. steht unter Leitung von Kapellmeister Ernst Schall. Die reichhaltige Walzermelodien werden den schaffenden Menschen an diesem Abend wieder einmal die Sorgen des Alltags vergessen lassen und in die Welt der Musik zurückführen. Verbilligte Eintrittskarten für die Mitglieder der DAF, sind zum Preise von 40 Hg. auf allen Ortsmaltungen der DAF erhältlich.

Besichtigung der Opelmühle.

Die NSG. „Kraft durch Freude“ unternimmt am Freitag, 9. August 1935, eine Fahrt nach Müllersheim mit Besichtigung der Opelmühle. Abfahrt 12 Uhr vor dem Kurhaus. Der Preis beträgt für die Hin- und Rückfahrt 1.25 RM. Anmeldungen werden entgegengenommen bis zum 8. August auf der Geschäftsstelle, Rheinstraße 74, Zimmer 4.

Wanderung nach Bad Kreuznach.

Die NSG. „Kraft durch Freude“ unternimmt am Sonntag, 11. d. M., eine Wanderung nach Bad Kreuznach. Treffpunkt am Hauptbahnhof Wiesbaden, Beteiligungs- und Fahrgeld 3.10 RM. Anmeldebüro 9. August, 18 Uhr, Wiesbaden, Rheinstraße 74, Zimmer 3. Nähere Einzelheiten dortselbst.

Urlaubsfahrten.

Infolge der Karten Knappheit nach den Urlaubszügen der NSG. „Kraft durch Freude“, wurde für folgende Fahrten ein 2. Zug eingeleitet: Urlaubszug Nr. 39 nach dem Bayerschen Wald, vom 15.-23. August 1935. Urlaubszug Nr. 40 nach dem Bodensee-Konstanz, vom 16.-23. August 1935. Urlaubszug nach dem Müggel (Sonthofen), vom 22.-30. August 1935. Anmeldungen für diese Züge sind sofort erbeten an die Geschäftsstelle, Rheinstraße 74, Zimmer 2.

Feierliche Beisetzgung des Segelfliegers Dehlinger. Am Montagvormittag wurde in Meriberg der bei der Rückkehr von seinem Weltreiseflug tödlich verunglückte Segelflieger Rudolf Dehlinger feierlich beigesetzt. Die Glocken der Stadt läuteten. Tausende von Volksgenossen begleiteten ihren Meriburger Bürger auf seinem letzten Weg. Nach der Beisetzgung des Geblühens ergriff Reichsluftfahrzeugführer Loewer, der mit seinem Stabe an der Beisetzgungsteilnahme teilnahm, das Wort, um die Größe der Abnamera-den zu überbringen.

Das Große Los der Arbeitsbeschaffungslosener in Stuttgart gezogen. Am Montagmittag wurde in Stuttgart das Große Los der Arbeitsbeschaffungslosener in Höhe von 10 000 RM. gezogen. In den Gewinn teilen sich 20 Personen, meist Frauen und einige Arbeiter, die gemeinschaftlich ihr Glück verurtheilt. Die einzelnen Beträge wurden den glücklichen Gewinnern bereits ausgehändigt.

Tod den Schnaken! FLIT wirksamst im!

Rundfunk-Ede.

Beachten Sie am Mittwoch! Reichsbundung: 20.15 Uhr vom Deutschlandsender: Stunde der jungen Nation, Heilig ist das Blut. Berlin: 18 Uhr: Schwamm und seine Umwelt. 19.20 Uhr: Gruß aus den Bergen. Instrumentalquartett. 20.45 Uhr: Sommerliche Abendmusik. Breslau: 12 Uhr: Konzert. 16 Uhr: Liebesstunde. 19 Uhr: Unterhaltungskonzert. 21 Uhr: Offenes Singen der NSG. „Kraft durch Freude“. 22.30 Uhr: Tanzmusik. Hamburg: 16 Uhr: Musik zur Kaffeestunde. 18.40 Uhr: Erziehungsschlacht. 21 Uhr: Kammermusik von Beethoven und Brahms. Köln: 10 Uhr: Liebesstunde. 20.45 Uhr: Soldatenmusik. 22.30 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Königsberg: 18.05 Uhr: Konzert. 17.50 Uhr: Stunde der Unterhaltung. 19.10 Uhr: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 20.45 Uhr: Volksstämmliche Orgelmusik. 21 Uhr: „Der Fall Michael Kohlhaas“. Hörspiel. Leipzig: 15 Uhr: Jungmadel spielen. 19 Uhr: Operettenmusik. 20.45 Uhr: „Sprung nach Island“. Ein Spiel am Rande Europas. München: 16.10 Uhr: Lieber von Franz Schubert. 19 Uhr: Tansbilder und -gelächter. 20.45 Uhr: Feingewerbliches Funktettel. Stuttgart: 15.30 Uhr: Bimpy hört auf. 19.45 Uhr: Epilophonie! 20.45 Uhr: Dichterstunde. 21.25 Uhr: Kammermusik. 24 Uhr: Nachtmusik.

Wetterbericht des Reichsmeteorendienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Das atlantische Hochdruckgebiet hat seinen Einfluss auf den europäischen Kontinent neuerdings aber auch nach Skandinavien hin ausgedehnt. Dabei ist allgemein in Deutschland wieder Aufhellung eingetreten, und es macht sich nur am Nordrande der Alpen infolge Staumischung noch Störungstätigkeit bemerkbar. Der Hochdruckeinfluss bleibt vorerst für unser Wetter aus bestimmend. Witterungsaussichten bis Mittwochabend: Teils wollig, teils heiter, trockene Temperaturen wenig verändert. Reichste Winde aus West bis Nordwest.

Die heutige Ausgabe umfasst 12 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

Geschäftsführer: Fritz Schöner. Stellvertreter des Geschäftsführers: Karl Helm. Hauptredaktion: Fritz Schöner. Schriftföhrer: Fritz Schöner. Druck und Verlag des Wiesbadener Tagblattes. C. Schönerberg (die Hofbuchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 21, „Kogelhaus“). Dr. phil. Hubert Schellenberg und Verlagsdirektor Heinz Pösch.



# Das sind die Preise

die den großen Erfolg im Saisonschluß-Verkauf bei Gibbrich & Co. gebracht haben. Unglaubliche Tiefpreise für schöne, gepflegte Damenbekleidung.

<b>Sommer-Kleider</b> gestreift und einfarbig, hübsche neue Farbsteilungen 490 575 690 790	<b>Feine Sommer-Kleider</b> geblümt u. gemustert, modische Formen 975 1250 1675 1975	<b>Haus- und Garten-Kleider</b> einfarbig und gemustert, verschiedene Formen und Stoffe 190 290 390 475
<b>Blusen</b> einfarbig u. gemustert, verschiedene neue Stoffarten 175 290 390 490	<b>Sommer- und Übergangs-Mäntel</b> teils auf Dauchesse, teils auf Maroc gefüttert 975 1250 1475 1875	<b>Röcke</b> in Leinen und englisch gemusterten Wollstoffen 295 395 495 595

Nutzen Sie die letzten Tage zu Ihrem Vorteil!!!

## Gibbrich & Co.

Das höchstleistungsfähige Spezialhaus

WIESBADEN LANGGASSE MARKTSTR.



### La Paloma

Die weiße Taube  
mit Charles Kullmann, Jessie Vihrog, Leo Slezak, Fritz Kampers, Musik Will Meisel  
ab heute Dienstag bis einschl. Freitag im Spielplan

### Film-Palast

### Capitol

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag!  
Der entrückende Ufa-Film  
„Liebe und die erste Eisenbahn“  
Ein ausserordentliches Ufa-Beiprogramm!

### Billige Sonderfahrt nach Trier!

Donnerstag, 8. August: über Hunsrück, Mosel-, Ruwer-, Nahetal. Preis 9 Mark.  
11. August: 5-Päsefahrt, Schweiz, 7 Tage. Preis 120 Mark.  
17. August: Oberbayern, Allgäu bis Königssee, 7 Tage. Preis 99 Mark.  
26. August: 5 Tage Südschwarzwald. Preis 59 Mark.  
„Rheinland“ Autobus-Ges. Wilhelmstr. 60, Tel. 21184/85

Achtung! Morgen Mittwoch, 7. August 1935 2 billige Ferienfahrten mit Köln-Düsseldorfer Salon-Dampfer:  
10 Uhr Sonderfahrt bis St. Goarshausen u. zurück zu Ausnahmepreisen. (Rückk. 19.55 Uhr.)  
15.30 Uhr Große Fahrt ins — Blaue Musik an Bord. (Rückk. 21.00 Uhr.) Totalfahrt nur 1 RM. Kinder von 4 bis 10 Jahren zahlen die Hälfte. Ausk. u. Fahrzeiten in allg. Reisebüros sowie der Agentur W. Schürmann & Co., G. m. b. H., F. 60144/48.

### Kochbrunnen-Konzerte.

Mittwoch, den 7. August 1935, 11 Uhr:  
**Früh-Konzert**  
am Kochbrunnen, ausgeführt von der Kapelle Karl Schillner.  
1. Ouvertüre „Der Rattenfänger“ von Lehmann.  
2. Schmetterlingsreigen von Schmalstieg.  
3. Liebesfeier, Vieh von Weinartner.  
4. Dur und Wolf, Polonari von Scheiner.  
5. Tausend und eine Nacht, Walzer von Strauß.  
6. Zum Rendezvous, Walz von Wien.  
Im Weinloal: 18.30 Uhr: Tanz-See.

### Kurhaus-Konzerte.

Mittwoch, den 7. August 1935, 16-18 Uhr und 20-22.30 Uhr:  
**2 Groß-Konzerte**  
des Musikkorps und des Spielmannszuges der Leibstandarte SS Adolf Hitler unter persönlicher Leitung von Hauptmusikführer Obermusikmeister Müller-John (Kübler im besonderen Honorar). Ermäßigte Karten im Vorverkauf bei sämtlichen Geschäftsstellen der NSDAP, u. d. DAF, erhältlich.  
21 Uhr:  
Tanz- und Unterhaltungsmusik, Kapelle Otto Schillner. Eintritt frei!

### Thalia

Nur noch heute  
**Adele Sandrock**  
in  
„Das Königreich mit Amme“  
ferner  
Lucie Englisch, Gretl Theimer, Joe Stöckel  
Beginn: 8.30, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr

„Das Königreich mit Amme“  
ferner  
Lucie Englisch, Gretl Theimer, Joe Stöckel  
Beginn: 8.30, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr

### Der Weg

zum Erfolg ist eine Aufgabe im Dienstebene Tagblatt

### Preuß.-Südd. Klassenlotterie

Kauflose zur 5. Klasse in allen Abschnitten 1/4, Los nur RM 15.—  
Ziehung: 8. Aug. — 11. Sept. Gewinn RM. 5 1/2 Millionen  
v. Koester Tel. 22467 8  
Staatl. Lotterie - Einnahme

### Kaiserhof

im „Kaiserhof“  
Besuchen Sie unsere neuerrichteten gemütlichen Räume, Eingang Frankfurter Straße 17  
Bestgepflegtes Germania-Pilsner und Naturweine zu kleinen Preisen  
Schöner schattiger Garten 281

### Er weiß was er will

Ein Film voll Laune Frohsinn u. Humor!  
mit Lieselotte Schmidt, Fritz Aulinger, Maria Byk, Beppo Brehm, Regie: Rudolf Hoch  
Herrliche urwüchsige Menschen, schöne Naturbilder u. dramatisch sich steigernde Handlung!  
VORPROGRAMM und UFA-TONWOCHE  
HEUTE 4.00 6.15 8.30  
Jugendliche haben Zutritt

### SCALA VARIÉTÉ-THEATER

3 1/2 Stunde Lachen über das neue Augustprogramm!  
Gretel Krupp und Inge Scholz die einzigen Doppel-Conferencieren stellen vor:  
**3 alte Schachteln**  
Die große Tanz-, Gesangs- und Kostümschau  
**Alexis**  
Deutschlands Tanzkomiker.  
**Ernst Sylvester**  
Der humorvolle Jongleur.  
**2 Hennings**  
Comedy-Akt, Charivari und weitere 5 Attraktionen!  
Morgen Mittwoch 4 Uhr  
**Hausfrauen-Nachmittag**  
Karten 20 Pl. Gedeck 50 Pl.

Café-Rest. „Waldhaus“  
Bes.: Wilh. Repp.

### Der Rundfunk.

Mittwoch, den 7. August 1935.  
**Reichsdeutscher Frankfurt** 251/1195.  
6.00 Choral, Morgenprach, Gemacht, 6.30 Berlin: Frühkonzert, 7.00 Nachrichten, Ballerikombomelungen, 8.00 Wetter, Stuttgart: Gemacht, 8.30 Bon Tob Nacht, 9.00 Frühkonzert, 10.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 11.00 Programm, 11.25 Programm, 11.30 Der Zeitungsbericht, 14.30 Zeit, 15.15 Nachrichten, 15.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 16.00 Der Zeitungsbericht, 16.30 Der Zeitungsbericht, 16.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 17.00 Nachrichten, 17.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 17.30 Der Zeitungsbericht, 17.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 18.00 Der Zeitungsbericht, 18.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 18.30 Der Zeitungsbericht, 18.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 19.00 Der Zeitungsbericht, 19.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 19.30 Der Zeitungsbericht, 19.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 20.00 Der Zeitungsbericht, 20.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 20.30 Der Zeitungsbericht, 20.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 21.00 Der Zeitungsbericht, 21.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 21.30 Der Zeitungsbericht, 21.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 22.00 Der Zeitungsbericht, 22.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 22.30 Der Zeitungsbericht, 22.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 23.00 Der Zeitungsbericht, 23.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 23.30 Der Zeitungsbericht, 23.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 24.00 Der Zeitungsbericht, 24.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 24.30 Der Zeitungsbericht, 24.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 25.00 Der Zeitungsbericht, 25.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 25.30 Der Zeitungsbericht, 25.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 26.00 Der Zeitungsbericht, 26.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 26.30 Der Zeitungsbericht, 26.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 27.00 Der Zeitungsbericht, 27.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 27.30 Der Zeitungsbericht, 27.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 28.00 Der Zeitungsbericht, 28.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 28.30 Der Zeitungsbericht, 28.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 29.00 Der Zeitungsbericht, 29.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 29.30 Der Zeitungsbericht, 29.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 30.00 Der Zeitungsbericht, 30.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 30.30 Der Zeitungsbericht, 30.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 31.00 Der Zeitungsbericht, 31.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 31.30 Der Zeitungsbericht, 31.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 32.00 Der Zeitungsbericht, 32.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 32.30 Der Zeitungsbericht, 32.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 33.00 Der Zeitungsbericht, 33.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 33.30 Der Zeitungsbericht, 33.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 34.00 Der Zeitungsbericht, 34.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 34.30 Der Zeitungsbericht, 34.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 35.00 Der Zeitungsbericht, 35.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 35.30 Der Zeitungsbericht, 35.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 36.00 Der Zeitungsbericht, 36.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 36.30 Der Zeitungsbericht, 36.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 37.00 Der Zeitungsbericht, 37.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 37.30 Der Zeitungsbericht, 37.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 38.00 Der Zeitungsbericht, 38.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 38.30 Der Zeitungsbericht, 38.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 39.00 Der Zeitungsbericht, 39.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 39.30 Der Zeitungsbericht, 39.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 40.00 Der Zeitungsbericht, 40.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 40.30 Der Zeitungsbericht, 40.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 41.00 Der Zeitungsbericht, 41.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 41.30 Der Zeitungsbericht, 41.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 42.00 Der Zeitungsbericht, 42.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 42.30 Der Zeitungsbericht, 42.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 43.00 Der Zeitungsbericht, 43.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 43.30 Der Zeitungsbericht, 43.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 44.00 Der Zeitungsbericht, 44.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 44.30 Der Zeitungsbericht, 44.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 45.00 Der Zeitungsbericht, 45.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 45.30 Der Zeitungsbericht, 45.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 46.00 Der Zeitungsbericht, 46.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 46.30 Der Zeitungsbericht, 46.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 47.00 Der Zeitungsbericht, 47.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 47.30 Der Zeitungsbericht, 47.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 48.00 Der Zeitungsbericht, 48.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 48.30 Der Zeitungsbericht, 48.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 49.00 Der Zeitungsbericht, 49.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 49.30 Der Zeitungsbericht, 49.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 50.00 Der Zeitungsbericht, 50.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 50.30 Der Zeitungsbericht, 50.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 51.00 Der Zeitungsbericht, 51.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 51.30 Der Zeitungsbericht, 51.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 52.00 Der Zeitungsbericht, 52.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 52.30 Der Zeitungsbericht, 52.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 53.00 Der Zeitungsbericht, 53.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 53.30 Der Zeitungsbericht, 53.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 54.00 Der Zeitungsbericht, 54.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 54.30 Der Zeitungsbericht, 54.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 55.00 Der Zeitungsbericht, 55.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 55.30 Der Zeitungsbericht, 55.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 56.00 Der Zeitungsbericht, 56.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 56.30 Der Zeitungsbericht, 56.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 57.00 Der Zeitungsbericht, 57.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 57.30 Der Zeitungsbericht, 57.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 58.00 Der Zeitungsbericht, 58.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 58.30 Der Zeitungsbericht, 58.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 59.00 Der Zeitungsbericht, 59.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 59.30 Der Zeitungsbericht, 59.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 60.00 Der Zeitungsbericht, 60.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 60.30 Der Zeitungsbericht, 60.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 61.00 Der Zeitungsbericht, 61.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 61.30 Der Zeitungsbericht, 61.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 62.00 Der Zeitungsbericht, 62.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 62.30 Der Zeitungsbericht, 62.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 63.00 Der Zeitungsbericht, 63.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 63.30 Der Zeitungsbericht, 63.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 64.00 Der Zeitungsbericht, 64.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 64.30 Der Zeitungsbericht, 64.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 65.00 Der Zeitungsbericht, 65.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 65.30 Der Zeitungsbericht, 65.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 66.00 Der Zeitungsbericht, 66.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 66.30 Der Zeitungsbericht, 66.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 67.00 Der Zeitungsbericht, 67.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 67.30 Der Zeitungsbericht, 67.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 68.00 Der Zeitungsbericht, 68.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 68.30 Der Zeitungsbericht, 68.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 69.00 Der Zeitungsbericht, 69.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 69.30 Der Zeitungsbericht, 69.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 70.00 Der Zeitungsbericht, 70.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 70.30 Der Zeitungsbericht, 70.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 71.00 Der Zeitungsbericht, 71.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 71.30 Der Zeitungsbericht, 71.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 72.00 Der Zeitungsbericht, 72.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 72.30 Der Zeitungsbericht, 72.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 73.00 Der Zeitungsbericht, 73.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 73.30 Der Zeitungsbericht, 73.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 74.00 Der Zeitungsbericht, 74.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 74.30 Der Zeitungsbericht, 74.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 75.00 Der Zeitungsbericht, 75.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 75.30 Der Zeitungsbericht, 75.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 76.00 Der Zeitungsbericht, 76.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 76.30 Der Zeitungsbericht, 76.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 77.00 Der Zeitungsbericht, 77.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 77.30 Der Zeitungsbericht, 77.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 78.00 Der Zeitungsbericht, 78.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 78.30 Der Zeitungsbericht, 78.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 79.00 Der Zeitungsbericht, 79.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 79.30 Der Zeitungsbericht, 79.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 80.00 Der Zeitungsbericht, 80.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 80.30 Der Zeitungsbericht, 80.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 81.00 Der Zeitungsbericht, 81.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 81.30 Der Zeitungsbericht, 81.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 82.00 Der Zeitungsbericht, 82.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 82.30 Der Zeitungsbericht, 82.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 83.00 Der Zeitungsbericht, 83.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 83.30 Der Zeitungsbericht, 83.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 84.00 Der Zeitungsbericht, 84.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 84.30 Der Zeitungsbericht, 84.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 85.00 Der Zeitungsbericht, 85.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 85.30 Der Zeitungsbericht, 85.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 86.00 Der Zeitungsbericht, 86.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 86.30 Der Zeitungsbericht, 86.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 87.00 Der Zeitungsbericht, 87.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 87.30 Der Zeitungsbericht, 87.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 88.00 Der Zeitungsbericht, 88.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 88.30 Der Zeitungsbericht, 88.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 89.00 Der Zeitungsbericht, 89.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 89.30 Der Zeitungsbericht, 89.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 90.00 Der Zeitungsbericht, 90.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 90.30 Der Zeitungsbericht, 90.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 91.00 Der Zeitungsbericht, 91.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 91.30 Der Zeitungsbericht, 91.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 92.00 Der Zeitungsbericht, 92.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 92.30 Der Zeitungsbericht, 92.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 93.00 Der Zeitungsbericht, 93.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 93.30 Der Zeitungsbericht, 93.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 94.00 Der Zeitungsbericht, 94.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 94.30 Der Zeitungsbericht, 94.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 95.00 Der Zeitungsbericht, 95.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 95.30 Der Zeitungsbericht, 95.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 96.00 Der Zeitungsbericht, 96.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 96.30 Der Zeitungsbericht, 96.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 97.00 Der Zeitungsbericht, 97.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 97.30 Der Zeitungsbericht, 97.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 98.00 Der Zeitungsbericht, 98.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 98.30 Der Zeitungsbericht, 98.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 99.00 Der Zeitungsbericht, 99.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 99.30 Der Zeitungsbericht, 99.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 100.00 Der Zeitungsbericht, 100.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 100.30 Der Zeitungsbericht, 100.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 101.00 Der Zeitungsbericht, 101.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 101.30 Der Zeitungsbericht, 101.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 102.00 Der Zeitungsbericht, 102.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 102.30 Der Zeitungsbericht, 102.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 103.00 Der Zeitungsbericht, 103.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 103.30 Der Zeitungsbericht, 103.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 104.00 Der Zeitungsbericht, 104.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 104.30 Der Zeitungsbericht, 104.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 105.00 Der Zeitungsbericht, 105.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 105.30 Der Zeitungsbericht, 105.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 106.00 Der Zeitungsbericht, 106.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 106.30 Der Zeitungsbericht, 106.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 107.00 Der Zeitungsbericht, 107.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 107.30 Der Zeitungsbericht, 107.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 108.00 Der Zeitungsbericht, 108.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 108.30 Der Zeitungsbericht, 108.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 109.00 Der Zeitungsbericht, 109.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 109.30 Der Zeitungsbericht, 109.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 110.00 Der Zeitungsbericht, 110.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 110.30 Der Zeitungsbericht, 110.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 111.00 Der Zeitungsbericht, 111.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 111.30 Der Zeitungsbericht, 111.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 112.00 Der Zeitungsbericht, 112.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 112.30 Der Zeitungsbericht, 112.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 113.00 Der Zeitungsbericht, 113.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 113.30 Der Zeitungsbericht, 113.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 114.00 Der Zeitungsbericht, 114.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 114.30 Der Zeitungsbericht, 114.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 115.00 Der Zeitungsbericht, 115.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 115.30 Der Zeitungsbericht, 115.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 116.00 Der Zeitungsbericht, 116.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 116.30 Der Zeitungsbericht, 116.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 117.00 Der Zeitungsbericht, 117.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 117.30 Der Zeitungsbericht, 117.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 118.00 Der Zeitungsbericht, 118.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 118.30 Der Zeitungsbericht, 118.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 119.00 Der Zeitungsbericht, 119.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 119.30 Der Zeitungsbericht, 119.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 120.00 Der Zeitungsbericht, 120.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 120.30 Der Zeitungsbericht, 120.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 121.00 Der Zeitungsbericht, 121.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 121.30 Der Zeitungsbericht, 121.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 122.00 Der Zeitungsbericht, 122.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 122.30 Der Zeitungsbericht, 122.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 123.00 Der Zeitungsbericht, 123.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 123.30 Der Zeitungsbericht, 123.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 124.00 Der Zeitungsbericht, 124.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 124.30 Der Zeitungsbericht, 124.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 125.00 Der Zeitungsbericht, 125.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 125.30 Der Zeitungsbericht, 125.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 126.00 Der Zeitungsbericht, 126.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 126.30 Der Zeitungsbericht, 126.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 127.00 Der Zeitungsbericht, 127.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 127.30 Der Zeitungsbericht, 127.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 128.00 Der Zeitungsbericht, 128.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 128.30 Der Zeitungsbericht, 128.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 129.00 Der Zeitungsbericht, 129.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 129.30 Der Zeitungsbericht, 129.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 130.00 Der Zeitungsbericht, 130.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 130.30 Der Zeitungsbericht, 130.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 131.00 Der Zeitungsbericht, 131.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 131.30 Der Zeitungsbericht, 131.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 132.00 Der Zeitungsbericht, 132.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 132.30 Der Zeitungsbericht, 132.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 133.00 Der Zeitungsbericht, 133.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 133.30 Der Zeitungsbericht, 133.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 134.00 Der Zeitungsbericht, 134.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 134.30 Der Zeitungsbericht, 134.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 135.00 Der Zeitungsbericht, 135.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 135.30 Der Zeitungsbericht, 135.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 136.00 Der Zeitungsbericht, 136.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 136.30 Der Zeitungsbericht, 136.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 137.00 Der Zeitungsbericht, 137.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 137.30 Der Zeitungsbericht, 137.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 138.00 Der Zeitungsbericht, 138.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 138.30 Der Zeitungsbericht, 138.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 139.00 Der Zeitungsbericht, 139.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 139.30 Der Zeitungsbericht, 139.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 140.00 Der Zeitungsbericht, 140.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 140.30 Der Zeitungsbericht, 140.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 141.00 Der Zeitungsbericht, 141.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 141.30 Der Zeitungsbericht, 141.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 142.00 Der Zeitungsbericht, 142.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 142.30 Der Zeitungsbericht, 142.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 143.00 Der Zeitungsbericht, 143.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 143.30 Der Zeitungsbericht, 143.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 144.00 Der Zeitungsbericht, 144.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 144.30 Der Zeitungsbericht, 144.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 145.00 Der Zeitungsbericht, 145.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 145.30 Der Zeitungsbericht, 145.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 146.00 Der Zeitungsbericht, 146.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 146.30 Der Zeitungsbericht, 146.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 147.00 Der Zeitungsbericht, 147.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 147.30 Der Zeitungsbericht, 147.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 148.00 Der Zeitungsbericht, 148.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 148.30 Der Zeitungsbericht, 148.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 149.00 Der Zeitungsbericht, 149.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 149.30 Der Zeitungsbericht, 149.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 150.00 Der Zeitungsbericht, 150.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 150.30 Der Zeitungsbericht, 150.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 151.00 Der Zeitungsbericht, 151.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 151.30 Der Zeitungsbericht, 151.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 152.00 Der Zeitungsbericht, 152.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 152.30 Der Zeitungsbericht, 152.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 153.00 Der Zeitungsbericht, 153.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 153.30 Der Zeitungsbericht, 153.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 154.00 Der Zeitungsbericht, 154.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 154.30 Der Zeitungsbericht, 154.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 155.00 Der Zeitungsbericht, 155.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 155.30 Der Zeitungsbericht, 155.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 156.00 Der Zeitungsbericht, 156.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 156.30 Der Zeitungsbericht, 156.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 157.00 Der Zeitungsbericht, 157.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 157.30 Der Zeitungsbericht, 157.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 158.00 Der Zeitungsbericht, 158.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 158.30 Der Zeitungsbericht, 158.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 159.00 Der Zeitungsbericht, 159.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 159.30 Der Zeitungsbericht, 159.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 160.00 Der Zeitungsbericht, 160.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 160.30 Der Zeitungsbericht, 160.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 161.00 Der Zeitungsbericht, 161.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 161.30 Der Zeitungsbericht, 161.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 162.00 Der Zeitungsbericht, 162.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 162.30 Der Zeitungsbericht, 162.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 163.00 Der Zeitungsbericht, 163.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 163.30 Der Zeitungsbericht, 163.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 164.00 Der Zeitungsbericht, 164.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 164.30 Der Zeitungsbericht, 164.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 165.00 Der Zeitungsbericht, 165.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 165.30 Der Zeitungsbericht, 165.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 166.00 Der Zeitungsbericht, 166.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 166.30 Der Zeitungsbericht, 166.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 167.00 Der Zeitungsbericht, 167.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 167.30 Der Zeitungsbericht, 167.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 168.00 Der Zeitungsbericht, 168.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 168.30 Der Zeitungsbericht, 168.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 169.00 Der Zeitungsbericht, 169.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 169.30 Der Zeitungsbericht, 169.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 170.00 Der Zeitungsbericht, 170.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 170.30 Der Zeitungsbericht, 170.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 171.00 Der Zeitungsbericht, 171.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 171.30 Der Zeitungsbericht, 171.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 172.00 Der Zeitungsbericht, 172.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 172.30 Der Zeitungsbericht, 172.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 173.00 Der Zeitungsbericht, 173.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 173.30 Der Zeitungsbericht, 173.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 174.00 Der Zeitungsbericht, 174.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 174.30 Der Zeitungsbericht, 174.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 175.00 Der Zeitungsbericht, 175.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 175.30 Der Zeitungsbericht, 175.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 176.00 Der Zeitungsbericht, 176.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 176.30 Der Zeitungsbericht, 176.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 177.00 Der Zeitungsbericht, 177.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 177.30 Der Zeitungsbericht, 177.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 178.00 Der Zeitungsbericht, 178.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 178.30 Der Zeitungsbericht, 178.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 179.00 Der Zeitungsbericht, 179.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 179.30 Der Zeitungsbericht, 179.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 180.00 Der Zeitungsbericht, 180.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 180.30 Der Zeitungsbericht, 180.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 181.00 Der Zeitungsbericht, 181.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 181.30 Der Zeitungsbericht, 181.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 182.00 Der Zeitungsbericht, 182.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 182.30 Der Zeitungsbericht, 182.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 183.00 Der Zeitungsbericht, 183.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 183.30 Der Zeitungsbericht, 183.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 184.00 Der Zeitungsbericht, 184.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 184.30 Der Zeitungsbericht, 184.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 185.00 Der Zeitungsbericht, 185.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 185.30 Der Zeitungsbericht, 185.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 186.00 Der Zeitungsbericht, 186.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 186.30 Der Zeitungsbericht, 186.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 187.00 Der Zeitungsbericht, 187.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 187.30 Der Zeitungsbericht, 187.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 188.00 Der Zeitungsbericht, 188.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 188.30 Der Zeitungsbericht, 188.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 189.00 Der Zeitungsbericht, 189.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 189.30 Der Zeitungsbericht, 189.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 190.00 Der Zeitungsbericht, 190.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 190.30 Der Zeitungsbericht, 190.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 191.00 Der Zeitungsbericht, 191.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 191.30 Der Zeitungsbericht, 191.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 192.00 Der Zeitungsbericht, 192.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 192.30 Der Zeitungsbericht, 192.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 193.00 Der Zeitungsbericht, 193.15 Radiofrage für Kinde und Haus, 193.30 Der Zeitungsbericht, 193.45 Radiofrage für Kinde und Haus, 194.00 Der Zeitungsbericht, 194.

Sport und Spiel.

Die „Lehten Räst“ in Hamburg.

Nur v. Cramm, Hentel und Denter siegreich. Ein sogenannter „Koffstap“ hatten den Kämpfern...

Am 1. August wurde die „Lehten Räst“ ermittelt, und zwar sind es von oben nach unten: v. Cramm, Hentel und Denter...

Bei den Frauen sorgte die junge Berlinerin Ullrich in der zweiten Runde für eine große Überraschung...

Ergebnisse: Männer: Einzel: v. Cramm - Larowski 6:1, 8:2, 6:4, 7:5, 6:0, 6:3; Cernoch - Radt 6:4, 6:4; Denter - Ellmer 6:2, 6:3, 6:3; Ponce - Lund...

Vorentscheidungen im Florett.

Am Montag wurden bei den Deutschen Föderationskämpfen in Frankfurt am Main die Florett-Einzelkämpfe für Männer und Frauen in Angriff genommen...

Watter und Sohn gemeinsam auf der Kampfbahn. Watter und Sohn bestritten die Florett-Einzelkämpfe...

Radrennen in Kastel.

Der zweite Rennen der Bahn in Mainz-Kastel hatte einen Reiz von circa 1200 Zuschauern. Über alle Köpfe...

6:3, 12:14, 6:1, 6:1; Szejtli - Vohlhauer 3:5, 6:4, 6:2, 6:4; Kataljenc - Hedda 6:2, 4:5, 6:4, 6:3; Hentel - Eiba 6:4, 7:5, 6:2.

Wiesbaden. Städtetampf Wiesbaden - Borms 15:2.

Bei dem im Verlot zum Austrag gebrachten Städtetampf konnten die Wiesinger abermals einen überzeugenden Sieg erringen. Die Bormler erschienen mit 6 Herren und 4 Damen...

Wiesbadener Tennisjugend beim Gaufest in Saarbrücken. Anlässlich des Gaufestes unternimmt die Jugend des Wiesbadener Tennis- und Hockeysportvereins eine Wettspielreise ins Saargebiet...

Die Sieger der 16. Rhön.

Reichsluftsportführer Loerzer nahm am Montagvormittag die Preisverteilung zum 16. Rhön-Geselligkeits-Wettbewerb vor. In der Wertungsgruppe Gesamtleistung schnitt die Luftsportlandesgruppe Dresden am besten ab...



Die deutschen Leichtathletikmeisterschaften 1935. Links: Unteroffizier Leichum wurde mit einem Sprunge von 7,73 Meter (Rekord) Sieger im Weitsprung...

SpVgg. Fürtth beim SVW.

Auch SVW. Mannheim wurde nach Wiesbaden verpflichtet. Das Bestreben, den Ausbildungsstand der 1. Fußballmannschaft des Sportvereins Wiesbaden ständig zu verbessern...

Handball im SVW. Die Handball-Abteilung steht augenblicklich im Zeichen der Vorbereitungen für die kommenden Verbandsspiele...

aus dem „Rennen“ vier Mannschaften der Luftsportlandesgruppe Darmstadt hervor, denen je eine Mannschaft von Pommern und Dortmund folgen...

Bald wieder Hockey.

WIAH. spielt in Haffenburg und Würzburg. Sofort nach Beendigung der amtlichen Wettspielperiode, die am 15. d. M. abläuft, beginnt der WIAH bereits wieder mit einigen größeren Wettspielen...

Schachnachrichten.

Internationales Turnier in Bad Nauheim. Am Montagvormittag wurde im Spielsaal des Bad Nauheimer Kurhauses das Internationale Schachturnier durch Kurdirektor Frhr. von Beckmer eröffnet...

In Kürze.

Deutschlands Wasserball-Nationalmannschaft gewann den in Arnheim ausgetragenen 9. Länderkampf gegen Holland mit 3:2 Toren. Bei der Pause führte Holland 1:0.

Ergebnisse: Rennen (Hauptfahren), vier Vorläufe, fünf Qualifikation: 1. Vorlauf: Hoffmann vor Lemmann...

Marmeladen u. Gelees in 10 Minuten mit Opekta!



Kaufgejude

Obst

auf dem Baum zu faul geacht. ...

Markenklauer

genen bar zu faul geacht. ...

Auto

1. Neuersteier ...

Motorrad

250 ab 500 ccm. ...

Geheiligte Empfehlung

Wiesbaden. ...

Auto-Vermietung

auch an Selbstfahrer. ...

Gelbfahrer-Vermittlung

C. Weinga. ...

Verpackungen

Für eine neue. ...

Auto

1. Neuersteier ...

Motorrad

250 ab 500 ccm. ...

Geheiligte Empfehlung

Wiesbaden. ...

Geschäfts-Anzeigen

Mollath Schulberg hat

billige Emaile

Elektrotr. - 45 ...

Verchiedenes

Beiladung

nach und von ...

Orbit

28 cm. ...

Oefen-Herde

Gasherde

Zubehörsache - Reparaturen

Jacob Post

Hochstättenstraße 2 ...



Herr Jean Weingärtner

Instalateur.

In tiefer Trauer:

Christine Weingärtner, Wwe.

Eise Warner, geb. Weingärtner

Fritz Werner, Cülfchen Werner.

Wiesbaden (Hollmundstr. 16), Köln-Deutz, 4. Aug. 1935.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Zwangsvorsteigerung

Am Mittwoch, den 7. d. M., 9 1/2 Uhr ...

Bekanntmachung

Es ist des öfteren die Wahrnehmung ...

DRUCKSACHEN

FÜR DEN Privatgebrauch

Familienanzeigen, Besuchskarten, ...

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI

WIESBADENER TAGBLATT

Zurück.

Dr. H. Wicke

Frauenarzt

Marktplatz 5.

Zurück.

Dr. Schlipp

Augenarzt

Große Burgstraße 15

Todesfälle in Wiesbaden

Karl Gost, Kaufmann, Kettelbergstraße 13, 76 Jahre, 7. 8.

Alina Dacher, geb. Floras, Bismarckstr. 1, 75 Jahre, 7. 8.

Anna Borell, geb. Bach, 59 J., ...

Johann Weisbacher, ...

Anna Weisbach, geb. Schäfer, ...

Johann Weisbacher, ...

Serina Köhler, ...

Ernst Dier, ...

Camilla Hübsch, ...

Wwe. Kleinfür, ...

W. Biebrich

Katharina Fecht, ...

Wwe. 59 J., ...

Wiesbaden, den 5. August 1935.

Feste Gurken

und schimmelfrei

mit unserem Gurkenhehl ...

la Wein-Essig ...

Kräuter-Essig ...

Melissa-Essig ...

Citronen-Essig ...

Gurken-Gewürz ...

Alle Einmachartikel billigst.

Lieferung frei Haus.

Fach-Drogerien:

Alexi Tauber Jünke

Nicholsberg 9 Adelheidstr. 34 Kals.-Fr.-Ring 20

Bei Verstopfung

Blähungen u. Verdauungsbeschwerden

kaufen Sie in der Apotheke sofort

WWW.KRAUTERTABLETTEN 86

Die tägliche naturgem. Tablette zur Erhaltung der Gesundheit.

H.O. Albert Weber, Magdeburg

Zwangsvorsteigerung

Am Mittwoch, 7. August 1935,

15 Uhr veräußere ich in Wies-

baden, Marktplatz 3, 1:

4 Ständerlampen, 11 Tischlampen,

21 Kompendien, mehr. Glas-

u. Silberampeln, 1 Regulator,

2 Tischdecken, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten, 2 Kasset-

ten, 2 Kassetten

Handel und Industrie

Wirtschaftssteier

Landwirtschaft Banken und Börsen

Frankfurt am Main als Messfestadt.

Die großen Frankfurter Herbstveranstaltungen.

Nach ist die große Ausstellung 'Die Rhein-Mainische Wirtschaft' vom 24. August bis 8. September im Entschien, da geben auch die Vorbereitungen für die großen Herbstveranstaltungen schon ihrer Vollaufung entgegen.

Frankfurter Messe (22. bis 25. September), die im vergangenen Jahre nach einer Pause wieder abgehalten wurde, ist jetzt unter die vier Messen in Deutschland eingereiht worden.

1. Frankfurter Weltwirtschaftsmesse. Auch bei den Weltwirtschaftsmessen hat der Werberat der Deutschen Wirtschaft eingegriffen.

Der deutsche Geldmarkt.

Beifahrer Ultimo.

In dem kurzlich erschienenen 14 Tage umfassenden Berichtsbildnis heißt der Geldmarkt sein häufiges Aussehen. Infolge der zunehmenden Rentabilität der Industrie-Gesellschaften verläßt sich die Flüssigkeit noch mehr, jedoch der Satz für Blanko-Zugsgeld vor dem Juli-Ultimo auf 2 1/2 bis 3 1/2 % zurückging.

Während in der Geldmarkt sein ruhiges Aussehen beibehält, fand der internationale Devisenverkehr wieder mal im Zeichen größter Bewegungen.

Süd- u. Südwestdeutschland, Westdeutschland, Norddeutschland und Ostdeutschland dürfen jährlich eine bezerrige Messe abhalten.

Frankfurt hat in der Durchführung von Büreausstellungen schon eine alte Tradition, denn bereits in den Vorkriegsjahren sind verschiedene Ausstellungen hier durchgeführt worden.

Berbilligte Besuchsmöglichkeiten der Ausstellung 'Die Rhein-Mainische Wirtschaft'.

Die Aufbaubarbeiten zu der vom 24. August bis 8. September abgehaltenen Ausstellung 'Die Rhein-Mainische Wirtschaft' scheitern nicht vorwärts.

Marktübersicht.

Wiesbadener Viehmarktbericht.

Amstliche Notierung vom 5. August.

Kauftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 17 Ochsen, 15 Lämmer, 127 Kühe oder Färren, 295 Kälber, 25 Schafe, 880 Schweine.

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Land, Gold, Brief, Gold, Brief. Lists exchange rates for various countries like Argentina, Belgien, Brasilien, etc.

Steuergutscheine

Table with columns: No., 1.8.35, 1.8.34, 1.8.33, 1.8.32. Lists tax certificate numbers and values.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Large table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like Rhein-Main-Börse, Industrielle, Verh.-Unter., etc.

Wiesbadener Tagblatt.

Large table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like Rhein-Main-Börse, Industrielle, Verh.-Unter., etc.

bestand nachfrage. Montanaktien notierten bei kleinen Umsätzen meist 1/2-1 % freundschaftlich.

Berlin, 6. Aug. (Eig. Drahtmeldung) Tendenz: Still aber freundschaftlich. An der stillen Haltung der Börse hat sich nichts geändert.

Marktübersicht.

Wiesbadener Viehmarktbericht.

Amstliche Notierung vom 5. August.

Kauftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 17 Ochsen, 15 Lämmer, 127 Kühe oder Färren, 295 Kälber, 25 Schafe, 880 Schweine.

Berliner Devisenkurse

Table with columns: Land, Gold, Brief, Gold, Brief. Lists exchange rates for various countries like Argentina, Belgien, Brasilien, etc.

Steuergutscheine

Table with columns: No., 1.8.35, 1.8.34, 1.8.33, 1.8.32. Lists tax certificate numbers and values.



